





IMMER AUF DER JAGD NACH DER BESTEN LÖSUNG

Unsere Leistungen immer wieder zu verbessern und durch clevere Systemlösungen die Arbeit unserer Kunden zu erleichtern, ist unser täglicher Antrieb. So sind wir zu einem der weltweit wichtigsten Partner des Handwerks geworden – und zu einem verlässlichen Sponsor des DSV.

**Wir freuen uns auf die Saison 2013/2014
und wünschen unseren Athleten in der Loipe,
auf der Piste und beim Springen viel Erfolg!**



Partner PR

DKB Deutsche
Kreditbank AG

Liebe Skifreunde,

einige werden es beim Durchblättern des DSV-Jahrbuchs gemerkt haben: Unser traditionelles Nachschlagewerk ist schlanker und damit wieder etwas handlicher geworden!

Mit der konsequenten Erweiterung des Informationsangebots auf unseren DSV-Medienplattformen können ab sofort einige Inhalte, die bislang im Jahrbuch zu finden waren, ganz bequem online abgerufen werden. So sind beispielsweise die umfangreichen Statistiken und Ergebnisse zu allen sportlichen Großereignissen von nun an auf der DSV-Homepage zu finden. Gleichzeitig wollen wir mit dem Jahrbuch aber natürlich weiterhin all jenen gerecht werden, die trotz Facebook, Twitter & Co. nach wie vor lieber ein klassisches Nachschlagewerk zur Hand haben. Wir hoffen, dass uns dieser Spagat zwischen klassischen und neuen Medien mit der nun vorliegenden Ausgabe gelungen ist.

Ganz unabhängig von solch redaktionellen Überlegungen wäre die bisherige Rubrik „Ziele für die Saison“ bei den Biographien unserer Aktiven ohnehin problemlos und ohne inhaltlichen Qualitätsverlust zu streichen gewesen. Denn in dieser Saison muss man kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass sich die Ziele unserer Top-Athleten ziemlich ähneln dürften: Natürlich wollen alle bei den Olympischen Spielen in Sotschi dabei sein! Natürlich liebäugeln die meisten unserer Spitzensportler mit einem Platz auf dem Siegerpodest! Schließlich ist und bleibt Olympia die größte und schönste Herausfor-

derung, die es im Leben eines Sportlers gibt. Und schließlich haben nahezu alle unsere Weltcup-Athleten bereits den Nachweis angetreten, dass sie grundsätzlich in der Lage sind, im Wettstreit um Gold, Silber und Bronze ein Wörtchen mitzureden.

Die persönlichen Ziele unserer Spitzensportler decken sich damit in weiten Teilen mit den Zielstellungen, die wir für den DSV formuliert haben: Auch bei den Spielen in Russland wollen wir unserem Führungsanspruch als größter und wichtigster Fachverband im deutschen Wintersport gerecht werden!

Die Messlatte von Vancouver liegt dabei mit 15 Medaillen erneut sehr hoch. Vor allem wenn man sich vor Augen hält, dass sich die Leistungsdichte in den meisten Disziplinen noch einmal signifikant erhöht hat. Dennoch sind wir – mit Blick auf die vergangenen drei Jahre – optimistisch, dass wir dieses ehrgeizige Ziel auch diesmal wieder gemeinsam erreichen können. Wir übersehen dabei aber auch nicht, dass wir gerade in der vorolympischen Saison in einigen Sportarten deutlich hinter den Erwartungen geblieben sind. Entsprechend wurden im Frühjahr noch einmal einige Weichenstellungen vorgenommen, um den Olympiazug möglichst überall auf Höchstgeschwindigkeit zu bringen.

Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang das Abschneiden der DSV-Nachwuchssportler bei den Junioren-Weltmeisterschaften im vergangenen Winter zu bewerten. Nach





einem weniger guten Jahr präsentierten sich die DSV-Junioren zum Saisonhöhepunkt 2012/13 wieder in glänzender Form, ich bin mir sicher, dass einige dieser erfolgreichen Nachwuchssportler bereits in Sotchi unsere erfahrenen Kräfte unterstützen werden. Diesen Talenten gehört die Zukunft. Diese Talente zu entwickeln, zu fördern und schrittweise an die absolute Weltspitze heranzuführen, ist auch nach 109 Jahren das wichtigste Ziel unseres Verbandes. Denn die Erfolge unserer Aktiven sind es letztendlich, die für den wirtschaftlichen Erfolg des Deutschen Skiverbandes die Basis bilden.

Das „Medaillenzählen“, das dem DSV in schöner olympischer Regelmäßigkeit vorgeworfen wird, ist daher nichts anderes als unsere wichtigste und effektivste Form der Qualitätskontrolle. Wohlwissend, dass es gerade im Spitzensport zahlreiche Unwägbarkeiten gibt, die eine Erfolgsbilanz trüben können, ohne deshalb gleich alles in Frage stellen zu müssen. Dennoch sind wir fest davon überzeugt, dass es richtig und wichtig ist, konkrete Ziele zu formulieren, um auf Dauer ganzheitlich erfolgreich zu sein.

Eine Schlüsselrolle spielt in diesem Zusammenhang zweifellos die großartige ehrenamtliche Nachwuchsarbeit, die von zahlreichen Übungsleitern und Trainern in unseren Vereinen und Landesverbänden geleistet wird – und ohne die eine Dachorganisation wie der Deutsche Skiverband schlichtweg nicht überlebensfähig wäre.



Die erste Goldmedaille des Olympiawinters gehört deshalb schon jetzt allen, die sich das ganze Jahr über für den Skisport und damit direkt oder indirekt für den DSV engagieren!

Ihnen allen möchte ich danken und versichern, dass wir uns als Dachverband der großen Verantwortung bewusst sind, wenn es um den Erhalt oder die Verbesserung der jeweiligen Strukturen und Rahmenbedingungen im Freizeit- und Leistungssport geht. Die Skiflug-WM 2018 und die Nordische Ski-WM 2019, für die sich der DSV gemeinsam mit der Marktgemeinde Oberstdorf bewirbt, sind vor diesem Hintergrund ebenfalls ein wichtiges strategisches Ziel. Die Faszination und Motivation, die von einer solchen Heim-WM ausgehen, bringen vielschichtige positive Effekte mit sich, die dem Skisport über alle Ebenen hinweg zugute kommen.

Alfons Hörmann, DSV-Präsident

DSV-JAHRBUCH 2013/2014

| | |
|------------------------|---|
| Vorwort | 4 |
| Inhalt/Impressum | 6 |
| DSV-Präsidium | 8 |

DSV-Strukturen 10

| | |
|---|----|
| DSV Verwaltung GmbH 10 | |
| Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) | 14 |
| Ehrenmitglieder | 16 |
| Skimuseum | 17 |
| DSV-Organisation | 18 |

DSV Marketing GmbH/Pressestelle ..20

| | |
|------------------------------|----|
| Sponsoren und Partner | 22 |
| Aufgaben und Strategie | 24 |

DSV Leistungssport GmbH 26

| | |
|------------------------|----|
| Sportführung | 27 |
| DSV-Expertenteam | 28 |
| DSV-Beiräte | 29 |

Ausbildungsakademie 30

Nationalmannschaften

| | |
|---------------------------|----|
| Ski Alpin 32 | |
| Organigramm/Trainer | 34 |
| Damen | 36 |
| Herren | 46 |

Freeski 60

| | |
|---------------------------|----|
| Organigramm/Trainer | 62 |
| Damen | 64 |
| Herren | 68 |

Ski Cross 74

| | |
|---------------------------|----|
| Organigramm/Trainer | 76 |
| Damen | 78 |
| Herren | 86 |

| | |
|---------------------------|-----|
| Freestyle 96 | |
| Organigramm/Trainer | 98 |
| Damen | 100 |
| Herren | 104 |

Biathlon 112

| | |
|---------------------------|-----|
| Organigramm/Trainer | 114 |
| Damen | 116 |
| Herren | 124 |

Nordische Kombination 134

| | |
|---------------------------|-----|
| Organigramm/Trainer | 136 |
| Herren | 138 |

Langlauf 148

| | |
|---------------------------|-----|
| Organigramm/Trainer | 150 |
| Damen | 152 |
| Herren | 160 |

Skisprung 170

| | |
|---------------------------|-----|
| Organigramm/Trainer | 172 |
| Damen | 174 |
| Herren | 182 |

DSV-Sportentwicklung 196

| | |
|----------------------------|-----|
| DSV-Skischule | 202 |
| DSV-Nachwuchsprojekt | 203 |

DSV-Mitglieder

| | |
|---|-----|
| Landesskiverbände | 204 |
| Freunde des Skisports (FdS) | 208 |
| Deutscher Schützenbund | 209 |
| Förderkreis „Freunde der Ski-Nationalmannschaft“ | 209 |

Snowboard Germany 210

| | |
|---------------------------|-----|
| Organigramm/Trainer | 212 |
| Damen | 214 |
| Herren | 222 |

| | |
|--------------------------------|-----|
| Audi: Partner des Sports | 230 |
|--------------------------------|-----|





TERMINE UND ERGEBNISSTATISTIKEN (OWS, WM, DM)

Die Termine und die Top-3-Resultate aller Olympischen Spiele, Weltmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften wurden aus dem Jahrbuch ausgegliedert. Sie finden diese Informationen als PDF-Downloads auf der DSV-Netzseite (www.deutscherskiverband.de, in der Rubrik „Downloads“, unter „Leistungssport“, „DSV-Jahrbuch“, „Termine“/„Statistiken“.

- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Alpin
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Nordisch
- Skiflug-Weltmeisterschaften
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Biathlon
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Freestyle
- Deutsche Meister Alpin/Nordisch/Biathlon/Freestyle
- Statistiken der Meister der DDR

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Skiverband
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg

Redaktion

DSV-Pressestelle
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
pressestelle@deutscherskiverband.de

Ralph Eder, Florian Schwarz,
Lisa Peeters, Kirsten Drewer

Herstellung

Margit Strohmeier-Knödel

Schlusskorrektur

Christian Bode

Grafische Gestaltung

Speedpool Multimedia-Service GmbH
www.speedpool.com

Druck

fgb. freiburger graphische betriebe, Freiburg

Titel

NordicFocus

Bildnachweis

AUDI AG, Drewer, DSV, Förster, Minkoff,
NordicFocus, Privat, SVD, tri:ceps.

© DSV 2013

Mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG

DSV-PRÄSIDIUM



Alfons Hörmann

Präsident

Ried 7

87477 Sulzberg

Alfons.Hoermann@deutscherskiverband.de



Dr. Franz Steinle

Vizepräsident

Fideliostraße 20

70597 Stuttgart

Franz.Steinle@deutscherskiverband.de



Heiko Krause

Vizepräsident

Feldweg 4b

02727 Ebersbach-Neugersdorf

Heiko.Krause@deutscherskiverband.de



Peter Schlickenrieder

Vizepräsident

Weindl-Lenz-Straße 12

83727 Schliersee

Peter.Schlickenrieder@deutscherskiverband.de



Dipl.-Kfm. Helmut Schreyer

Schatzmeister
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Hemut.Schreyer@deutscherskiverband.de



Thomas Pfüller

Generalsekretär
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Postanschrift:
Postfach 1761
82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung
Andrea Piechotta
Sekretariat Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262, Fax 089/85790-263
Andrea.Piechotta@deutscherskiverband.de

Assistentin Leistungssport
Gabi Kniesz
Sekretariat Sportdirektor/
Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251, Fax 089/85790-263
Gabi.Kniesz@deutscherskiverband.de

Sachbearbeitung Leistungssport
Lisa Mayerl
Tel 089/85790-265, Fax 089/85790-263
Lisa.Mayerl@deutscherskiverband.de





DSV VERWALTUNGS GMBH



DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761, 82145 Planegg

Geschäftsführer

Hubert Schwarz

Tel 089/85790-213

Hubert.Schwarz@deutscherskiverband.de

Thomas Pfüller

Tel 089/85790-246

Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de

Edgar Anneser

EDV, Tel 089/85790-307

Edgar.Anneser@deutscherskiverband.de

Dr. Gerd Falkner

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Historiker
Direktor des Skimuseums in Planegg
Tel 089/85790-211

Gerd.Falkner@deutscherskiverband.de

Tanja Schwarz

Fuhrpark/Busse, Tel 089/85790-256

Tanja.Schwarz@deutscherskiverband.de

Margit Strohmeier-Knödel

CI/Herstellung/Printprodukte
Tel 089/85790-261

Margit.Strohmeier@deutscherskiverband.de

Thorsten Stark

Hausmeister Haus des Ski
Tel 089/85790-210

Lars Weisheit

Buchhaltung, Tel 089/85790-245

Lars.Weisheit@deutscherskiverband.de

Luise Bauer

Buchhaltung, Tel 089/85790-297

Luise.Bauer@deutscherskiverband.de

Gabriele Schöniger

Buchhaltung, Tel 089/85790-254

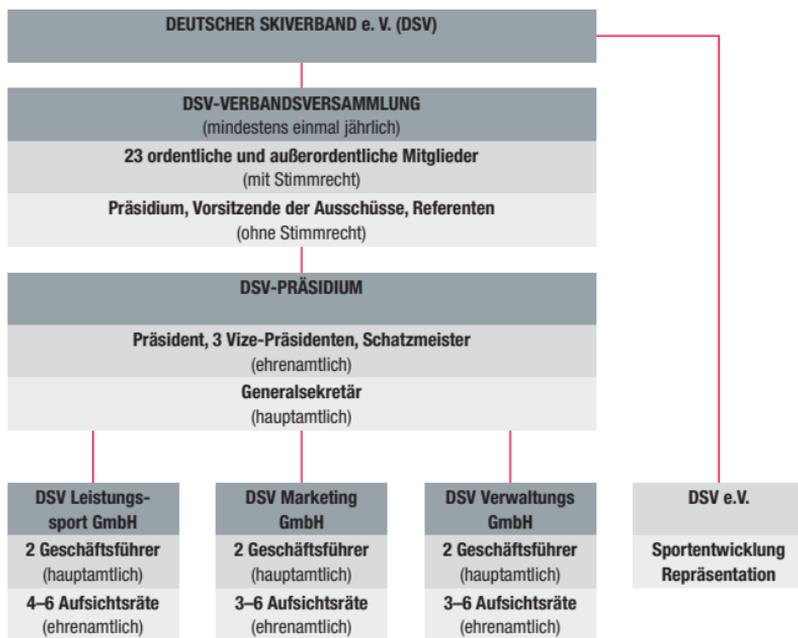
Gabriele.Schoeniger@deutscherskiverband.de

Martina Steffen-Zink

Buchhaltung, Tel 089/85790-304

Martina.Steffen-Zink@deutscherskiverband.de

STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

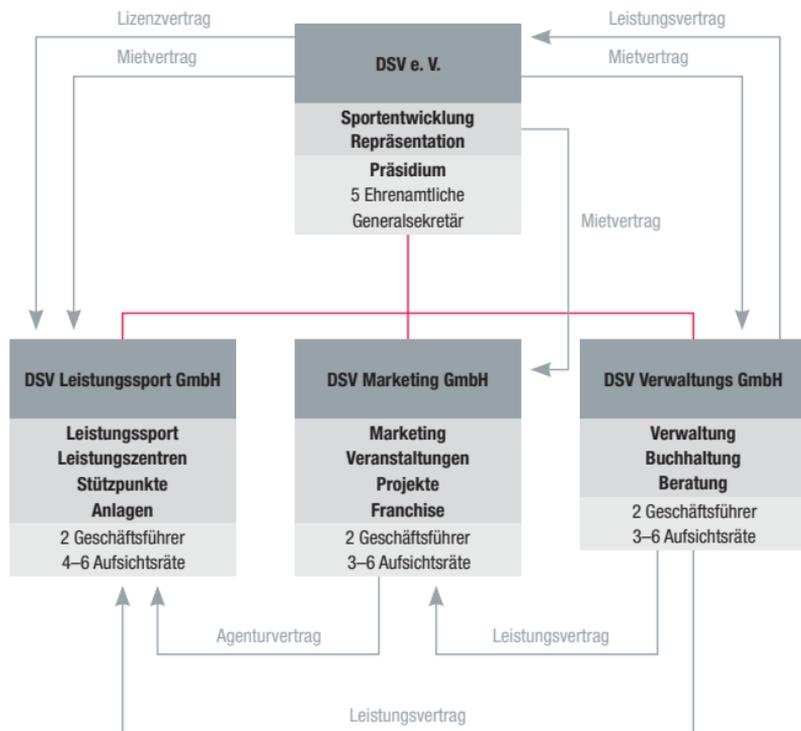


| Rechtsausschuss |
|--|
| Gerhard Dambeck (Vorsitzender) |
| Claus W. Schwab (stv. Vorsitzender) |
| Prof. Dr. med. Martin Halle (1. Beisitzer) |
| Joachim Bruder (stv. 1. Beisitzer) |
| Claus Huber-Wilhelm (2. Beisitzer) |
| Dr. Hans-Peter Bopp (stv. 2. Beisitzer) |

| Finanzausschuss |
|--------------------------------|
| Helmut Schreyer (Vorsitzender) |
| Manfred Baldauf |
| Michael Hölz |
| Heiner Dangel |



STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

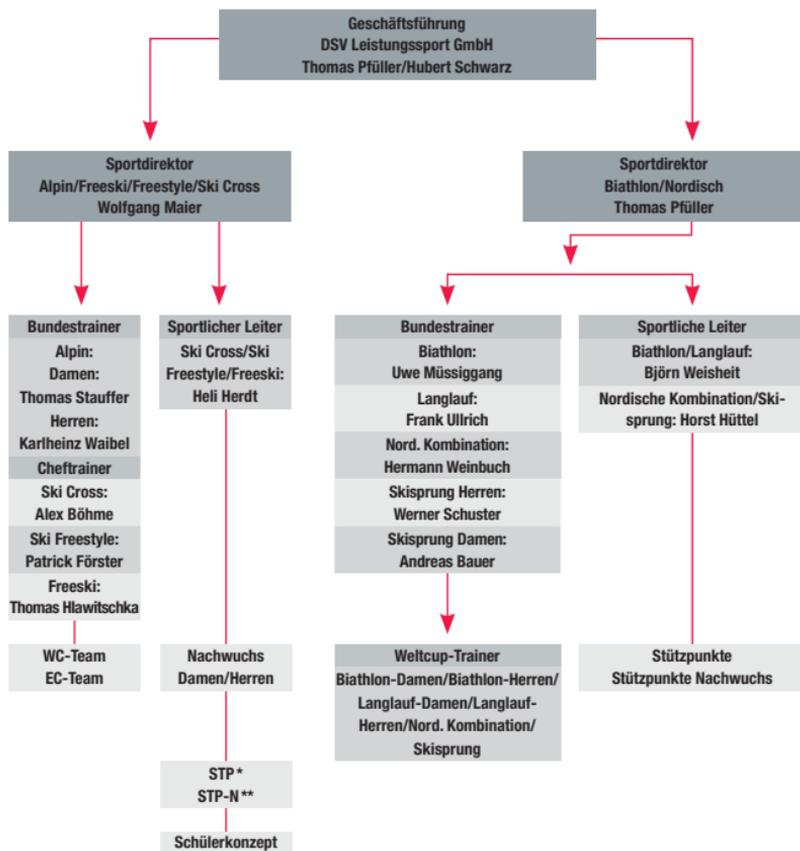


| Aufsichtsrat DSV Leistungssport GmbH |
|---|
| Alfons Hörmann (Vorsitzender) |
| Heiko Krause |
| Walter Lampe |
| Sabine Reuß |
| Dr. Franz Steinle |
| Miriam Vogt |

| Aufsichtsrat DSV Marketing GmbH |
|------------------------------------|
| Alfons Hörmann (Vorsitzender) |
| Michael Hölz |
| Manfred Kuner |
| Christian Neureuther |
| Helmut Schreyer |

| Aufsichtsrat DSV Verwaltungs GmbH |
|--------------------------------------|
| Helmut Schreyer (Vorsitzender) |
| Manfred Baldauf |
| Heiner Dangel |

FÜHRUNGSSTRUKTUR LEISTUNGSSPORT



* Stützpunkt ** Stützpunkt Nachwuchs





STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT (SIS)



Kuratorium

Erwin Lauterwasser

Vorsitzender

Gerhard Dambeck

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Bach

IOC-Präsident

Dr. Paul-Otto Faßbender

Vorstandsvorsitzender des
ARAG-Versicherungskonzerns

Josef Fendt

Präsident des
Internationalen Rennrodelverbandes

Alois Glück

Vorsitzender der Stiftung Bergwacht Bayern
Präsident des Bayer. Landtags a. D.

Norbert Heiland

Vorsitzender der Bergwacht Bayern

Alfons Hörmann

Präsident des Deutschen Skiverbandes

Klaus Jost

Vorstand INTERSPORT Deutschland

Thomas Kreuzer, MdL

Bayerischer Staatsminister und
Leiter der Staatskanzlei

Günther Lommer

Präsident des Bayerischen
Landes-Sportverbandes

Dr. Thomas de Maizière, MdB

Bundesverteidigungsminister

Gerhard Mayer-Vorfelder

Minister a. D.

Boris Rhein

Minister des Innern und für Sport
des Landes Hessen

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB

Bundesfinanzminister

Dr. h.c. Rudolf Seiters

Bundesminister a. D.
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes

Manfred Speck

Staatssekretär a. D.

Professor Walther Tröger

IOC-Ehrenmitglied

Stand: 02.10.2013

**Vorstand****Dr. Volker Himmelseher**

Vorsitzender

Prof. Hanns Michael Hölz Sabine Reuß Prof. Dr. Ralf Roth Helmut Schreyer Dr. Klaus Seifert

Die Stiftung wurde durch Urkunde vom 10. Juli 1975 errichtet und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 22. September 1975 genehmigt. Durch Bescheinigung des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30. September 1975 StNr. 143/235/72 438 ist sie als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Fortdauer der Gemeinnützigkeit hat das Finanzamt München für Körperschaften in der Folge weiter bestätigt.

Geschäftsführung durch die

Freunde des Skisports e. V. (FdS)

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg · Tel 089/85790-0

EHRENMITGLIEDER/SPORT-EHRENZEICHEN-TRÄGER

Ehrenpräsident

Fritz Wagnerberger †

Ehrenmitglieder des DSV

Werner Albrecht
Heinz Billino
Erwin Himmelseher †
Erwin Lauterwasser

Ernst Schmieder
Peter Schuster
Dr. Otmar Spies
Helmut Weinbuch

Träger des Sportehrenzeichens in Gold des DSV

Peter Angerer
Dr. Hans-Georg Aschenbach
Norbert Baier
Martina Beck
Heidi Biebl-Prelevic
Uschi Disl
Martina Ertl
Fritz Fischer
Sven Fischer
Hilde Gerg
Alois Glaner
Michael Greis
Gerhard Grimmer
Ricco Groß
Sven Hannawald
Simone Hauswald
Manuela Henkel
Reinhard Heß †
Franz Keller
Marina Kiehl
Mark Kirchner
Frank Luck

Klaus Mayr
Rainer Mutschler
Rosi Mittermaier-Neureuther
Magdalena Neuner
Claudia Nystad
Dr. Helmut Recknagel
Frank-Peter Röttsch
Jürgen Seifert
Katja Seizinger
Klaus Siebert
René Sommerfeldt
Georg Sutter
Dieter Thoma
Georg Thoma
Dr. Gotthard Trommler
Frank Ullrich
Markus Wasmeier
Ulrich Wehling
Hermann Weinbuch
Jens Weißflog
Kati Wilhelm



Deutsches Skimuseum Planegg (DSMP)

Die Skigeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ist im Deutschen Skimuseum Planegg ausgestellt.

Das Deutsche Skimuseum Planegg (DSMP) ist als anerkanntes FIS-Skimuseum in der gegenwärtigen Exposition der interessierten Öffentlichkeit seit Sommer 2002 zugänglich. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Skiexponaten weltweit.

Das Skimuseum hat sich als eine Einrichtung von hoher sportpolitischer Bedeutung für die Außendarstellung des Deutschen Skiverbandes etabliert und leistet seinen speziellen Beitrag zur Imagepflege und zur weiteren Verbesserung des Ansehens des Deutschen Skiverbandes im politisch-kulturellen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Umfeld. Die Exponate im DSMP spiegeln die Entwicklung des Skilaufs von den Anfängen vor mindestens 7000 Jahren bis zur Gegenwart wider. Zahlreiche, zum Teil einmalige Originalexponate, authentisches Bildmaterial und Raritäten des Skifilms lassen Skigeschichte für den Besucher lebendig und nachvollziehbar werden. Thematische Schwerpunkte sind beispielsweise Kinderskilanglauf, Skilanglauf zum Zwecke der Berufsausübung, Frauenskilanglauf, Skitourismus, Skihistorie, Militärskilanglauf, Biathlon und der Wettkampfskisport.

Nicht zuletzt bildet die nunmehr weit über einhundertjährige Geschichte des deutschen Skilaufs einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Exposition, und auch der Skisport in Ost und West ab 1945 wird ausführlich dokumentiert. 2007 kamen Biathlon, mit einer Laser-Schießanlage ausgestattet, sowie „Vielfalt

des Skisports im beginnenden 3. Jahrtausend“ als neue Segmente hinzu. Weitere Neuerungen sind im Entstehen begriffen.



**Direktor des DSMP:
Dr. Gerd Falkner**

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung/Voranmeldung.
Es werden keine Eintrittsgelder erhoben!
Thematische Sonderführungen und museums-
pädagogische Angebote auf Anfrage.

Lage/Erreichbarkeit

Das Skimuseum befindet sich im „Haus des Ski“ direkt am Marktplatz im Zentrum von Planegg und ist mit der S-Bahnlinie 6 sehr gut erreichbar. Vom Bahnhof sind es etwa 300 Meter Entfernung. Zugang über Bahnhof-, Zepelin- und Hubertusstraße.

Kontakt

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
Tel 089/85790-0
Fax 089/85790-294
Gerd.Falkner@deutscherskiverband.de
www.deutscherskiverband.de





DSV ORGANISATION

Mannschaftsärzte

Ski Alpin

Dr. Hubert Hörterer

Riedweg 7

83700 Rottach-Egern

Tel 08022/5940

mail@dr-hubert-hoerterer.de

Dr. Ernst-Otto Münch

Orthopädische Chirurgie München

Steinerstraße 6

81369 München

Tel 089/2060820

muench.gap@t-online.de

Dr. Johannes Scherr

Klinikum Rechts der Isar/TU München

Georg-Brauchle-Ring 56

80992 München

Tel 089/28924414

scherr@sport.med.tum.de

Skisprung

Dr. Mark Dorfmueller

Lichtenstein Straße 10

89075 Ulm

mark@dordorfmueeller.de

Nordische Kombination

Dr. Stefan Pecher

Grünsteinweg 24

95686 Fichtelberg

Tel 09276/909216 (d)

sportmedizin@gruenstein24.de

Biathlon und Langlauf

Dr. Bernd Wolfarth

Ludwig-Weiß-Straße 73

82275 Emmering

Tel 089/28924433

bernd.wolfarth@gmx.de

Freestyle

Dr. Richard Schader

von-Scheffel-Straße 4a

83209 Prien

Tel 08051/3297

dr.schader.chiemsee@t-online.de

Wissenschaftskordinatoren der DSV-Nationalmannschaften

Andreas Huber (Alpin, SC, FS)

OSP-Bayern

Spiridon-Louis-Ring 25

80809 München

Tel 089/30672341

ahuber@ospbayern.de

Dr. Jürgen Wick (Biathlon, Langlauf)

Schorlemmerstraße 10

04155 Leipzig

Tel 0341/4945-195, Fax -400

wick@iat.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (Sprung, NK)

Fakultät für Sportwissenschaft

Connollystraße 32

80809 München

Tel 089/289-24580

schwirtz@lrz.tum.de

Wissenschaftliche Berater der DSV-Nationalmannschaften

Dr. Peter Spitzenpfel

Adresse: s. Prof. Dr. Ansgar Schwirtz
Tel 089/28924562
spitzenpfel@lrz.tum.de

Dr. Michael Koch

Dorfstraße 4a,
04416 Markkleeberg
Tel 0341/2329290
reikoair@yahoo.de

Sören Müller

William-Zipperer-Straße 108
04179 Leipzig
Tel 0341/4945176
Fax 0341/4945400
smueller@iat.uni-leipzig.de

Ferdinand Bader

TU München
Georg-Brauchle-Ring 62, Campus D
80992 München
Tel 089/28924587
ferdinand.bader@tum.de

Koordinator Techniker-Team Nordisch/Biathlon

Enrico Heisig

Breitscheidstraße 45
98559 Oberhof
Tel 0151/15052805
Enrico.Heisig@deutscherskiverband.de

Kampfrichterwesen

Franz Rappenglück

Ausschussvorsitzender und
Kampfrichter-Referent Nordisch
Saumweberstraße 23
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel 08821/4245 (p), 089/1415094 (d)
Mobil 0172/2304102
Fax 08821/969571 (p), 089/1419746 (d)
rappenglueck@t-online.de

Hannes Hübner

Kampfrichter-Referent Alpin
Bergstraße 23
95163 Weissenstadt
Tel 09253/678, Fax 1634
hannes.huebner@t-online.de

Walter Schwarz

Kampfrichter-Referent Biathlon
Sonnenstraße 1
94252 Bayer. Eisenstein
Tel 09925/1237, Fax 09925/903162
schwawa.eis@gmail.com

Rainer Kuchler

Kampfrichter-Referent Langlauf
Buchenacker 12
94252 Bayer. Eisenstein
Tel 09925/612, Fax 585
rainer.kuchler@t-online.de

Reinhard Krampfl

Kampfrichter-Referent Freestyle
Schwandorferstraße 6
93059 Regensburg
Tel 0941/88444, Fax 84545
krampfl-wutz@t-online.de





DSV MARKETING GMBH



Geschäftsführer

Walter Vogel

Tel 089/85790-208

Walter.Vogel@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761, 82145 Planegg

DSV-Netzseite

www.deutscherskiverband.de



Fritz Hollweck

Leiter Skipool,
Sponsoring
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-250
Fax 089/85790-247

Fritz.Hollweck@deutscherskiverband.de



Thomas Zeitner

Koordinator Skipool,
Technische Ausrüstung
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-259
Fax 089/85790-247

Thomas.Zeitner@deutscherskiverband.de



Sabine Gassner

Assistenz Skipool,
Sponsoring (ab 1.1.14)
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-312
Fax 089/85790-247

Sabine.Gassner@deutscherskiverband.de



Marion Endris

Hospitality
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-264
Fax 089/85790-247

Marion.Endris@deutscherskiverband.de



Regina Taine

Hospitality, Ticketing
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-236
Fax 089/85790-247

Regina.Taine@deutscherskiverband.de



**Geschäftsführer
Stefan Schwarzbach**

Tel 089/85790-230

Stefan.Schwarzbach@deutscherskiverband.de

Partner PR

DKB Deutsche
Kreditbank AG

DSV-YouTube-/Facebook-/Twitter-Seiten

- www.youtube.com/deutscherskiverband
- www.facebook.com/deutscherskiverband
- twitter.com/SKIVERBAND



Ralph Eder

Pressesprecher

Tel 089/85790-232

Fax 089/85790-247

Ralph.Eder@deutscherskiverband.de



Florian Schwarz

DSV-Pressestelle

Tel 089/85790-238

Fax 089/85790-247

Florian.Schwarz@deutscherskiverband.de



Rudi Tusch

Veranstaltungskoordination

TV-Produktion/-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-242

Fax 089/85790-247

Rudi.Tusch@deutscherskiverband.de



Lisa Peeters

Assistenz PR, Schülercup

DSV-Pressestelle

Tel 089/85790-308

Fax 089/85790-247

Lisa.Peeters@deutscherskiverband.de



Matthias Ramoser

Veranstaltungskoordination

TV-Produktion/-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-252

Fax 089/85790-247

Matthias.Ramoser@deutscherskiverband.de





SPONSOREN UND PARTNER DES DSV – 2013/2014

Hauptsponsoren der Ski-Nationalmannschaften



Teampartner



Audi

(Alpin)



(Nordisch/Biathlon)

Partner PR



Exklusivausrüster der Ski-Nationalmannschaften



Eventpartner

FIS Marketing AG, Infront,
SPORTFIVE, tri:ceps GmbH

TV-Vertragspartner

SportA (nationale Rechte)
Infront Sports & Media (internat. Rechte)

Hauptausrüster der Ski-Nationalmannschaften

Atomic
Blizzard/Tecnica
Fischer
Head
Madshus
Nordica
Rossignol/Lange
Salomon

Stöckli
Völkl/Dalbello

Offizielle Ausrüster der Ski-Nationalmannschaften

Adidas eyewear/Silhouette Deutschland
Alpina
Alpina eyewear
Bridgestone
Carl Zeiss
CEP
Cube
Dainese
FirstStop
FitLine
Giro
Kieppe
Kögel
Komperdell
Leki
Linsenplatz
Medi
Odlo
OneWay
Ortema
Polar
Roeckl
Scott
Slackstar
SPM
Swix
Uvex

Lieferanten der Ski-Nationalmannschaften

ABT Sportsline
Declare
Gerolsteiner
Gospodin
Heel/Biologische Heilmittel

Holmenkol
hhp
HWK
MFT
Rottefella
Skier's Edge
SRB
St. Leonhards Quelle
Thule
Toko
Verla-Pharm
Wobenzym
Xenofit
Zipps

Wachs-Truck-Sponsoren

Burg Silvergreen
Handwerkskammer Schwaben
MAN

Partner der Ski-Nationalmannschaften

Allpresan
Conceptum Sport Logistics
PistenBully
R(H)EINPOWER

Technologie-Partner der Ski-Nationalmannschaften

GFM
Techno Alpin
Testo AG
Wintersteiger

Medizinische Partner der Ski-Nationalmannschaften

Dambeck-Orthopädie
Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Liebscher und Bracht
Medical Park

MVZ Oberstdorf
OCM München
Ortema-Orthopädie
Orthopädie/Unfallchirurgie Chiemgau
OsteoZentrum Schliersee
Physiofit am Rennsteig
Rehaplus
RFZ Rückenzentrum Regensburg
Zentrum für Sport und Rehadagnostik

Dienstleistungspartner der Ski-Nationalmannschaften

Hauser-Kaibling
Kaprun AG
Mölltaler Gletscher
Ötztal
Pitztal
Speikboden Bergbahnen AG
Saalbach/Hinterglemm
Alpincenter Hamburg-Wittenburg
DKB Skihalle Oberhof
Allrounder Jever Skihalle Neuss
medius Tegernsee & Schliersee
Simsee Klinik
Sport Scheck
Hotel Riessersee Garmisch-Partenkirchen
ARAG Allg. Versicherung

Von den Ski-Nationalmannschaften empfohlen

Dunkel Hörakustik

Nachwuchsförderer

JOKA, Liski, Milka, Wir für Deutschland (DOSB)

Behörden/Institutionen

Bundespolizei, Bundeswehr, Zoll
Deutsche Sporthilfe
IAT – Inst. f. Angew. Trainingswissenschaft





DSV MARKETING GMBH

Hauptaufgaben der DSV Marketing GmbH

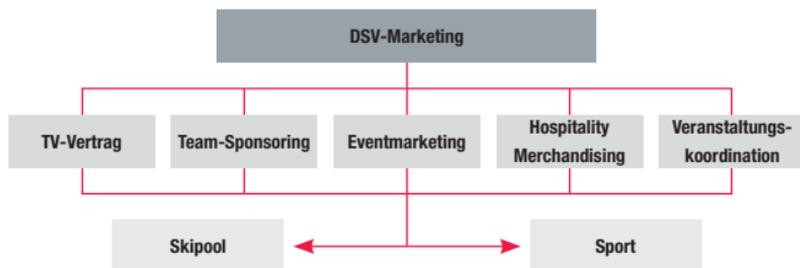
- a) Verkauf aller DSV-Werberechte an Sponsoren
- b) TV-Koordination
- c) Koordination und Umsetzung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Weltcup-OKs
- d) Betreuung der DSV-Partner
- e) Verkauf von Werberechten bei allen deutschen Weltcup-Veranstaltungen in Kooperation mit Vermarktungsagenturen
- f) Betreuung des DSV-Skipools
- g) Organisation der bestmöglichen logistischen Versorgung aller Mannschaften

h) Organisation/Durchführung von Veranstaltungen/Hospitality-Maßnahmen

i) Vermarktung DSV-Breitensport-Projekte

Strategische Ziele der DSV Marketing GmbH

- a) Stabilisierung des Wertes der TV-Rechte
- b) Bestmögliche Vernetzung aller am Skisport beteiligten Parteien und daraus resultierende Optimierung bei der Koordination von Ablaufprozessen
- c) Wertsteigerung bzw. Werterhaltung der im deutschen Skisport befindlichen Werberechte
- d) Schaffung von Zusatznutzen für Sponsoren durch DSV-eigene VIP-Bereiche und Hospitality-Aktionen



Offizieller Partner des



Andrea Henkel

Andrea Henkel
Olympiasiegerin

Spitzenleistung verbindet.

DKB-Cash

- ✓ weltweit kostenfrei Geld abheben
- ✓ kostenfreie DKB-VISA-Card
- ✓ attraktive Guthaben- und Dispozinsen

Jetzt eröffnen unter DKB.de/dsv

DKB Deutsche
Kreditbank AG





DSV LEISTUNGSSPORT GMBH



Thomas Pfüller

Geschäftsführer
Sportdirektor Biathlon/Nordisch
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-246
Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de



Hubert Schwarz

Geschäftsführer
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-213
Hubert.Schwarz@deutscherskiverband.de



Wolfgang Maier

Sportdirektor Alpin/Ski Cross/Freestyle/
Freeski
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-249
Wolfgang.Maier@deutscherskiverband.de



Harald Stempfer

Leiter Bundesstützpunkte Biathlon/Nordisch
Kordinator Deutsche Sporthilfe (DSH)
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-311
Harald.Stempfer@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761 · 82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung

Andrea Piechotta

Sekretariat Geschäftsstelle, Sporthilfe
Tel 089/85790-262
Fax -85790-263 oder -247
Andrea.Piechotta@deutscherskiverband.de

Assistentin Leistungssport

Gabi Kniesz

Sekretariat Sportdirektor/
Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251
Fax -85790-263 oder -247
Gabi.Kniesz@deutscherskiverband.de

Lisa Mayerl

Sachbearbeitung Leistungssport
Tel 089/85790-265
Fax -85790-263 oder -247
Lisa.Mayerl@deutscherskiverband.de

Annemarie Imhof

Sachbearbeitung Leistungssport
Tel 089/85790-305, Fax -247
Annemarie.Imhof@deutscherskiverband.de

Disziplinen-Zuständigkeiten Leistungssport, DSV-Geschäftsstelle

Yvonne Arlt (Ski sprung, Nordische Komb.)

Tel 089/85790-215, Fax -247
Yvonne.Arlt@deutscherskiverband.de

Susanne Bauch (Langlauf, Audi-Fuhrpark)

Tel 089/85790-243, Fax -247
Susanne.Bauch@deutscherskiverband.de

Mark Hoffmann (Anti-Doping)

Tel 089/85790-319, Fax -247
Mark.Hoffmann@deutscherskiverband.de

Elisabeth Schmidt (Alpin, Ski Cross, Freestyle, Freeski)

Tel 089/85790-249, Fax -247
Elisabeth.Schmidt@deutscherskiverband.de





DSV-EXPERTENTEAM – KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER FÜR JOURNALISTEN

Die Wurzeln des Skisports sind Ihnen verborgen? Die juristische Tragweite einer Helmpflicht in Deutschland erschließt sich Ihnen nicht? Wie sinnvoll sind Materialneuerungen im Leistungssport? Hält der Skitouren-Boom weiter an? Fragen Sie beim DSV nach!

Sicherheit im Skisport. Weitere Betätigungsfelder sind der Breiten- oder Freizeitsport, das Ausbildungswesen, die Förderung der Skivereine sowie Landesskiverbände – und: Information und Aufklärung!

DSV-Ausschüsse, DSV-Referate, FdS, SIS, DSV-Beiräte

Die DSV-Ausschüsse, DSV-Referate und DSV-Beiräte, die Freunde des Skisports (FdS) und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) gestalten die Rahmenbedingungen für umfassende

Expertengespräche

Damit Sie Skisportthemen spannend und fachlich korrekt präsentieren können, stellen wir Ihnen gerne DSV-Experten für Interviews und Fachgespräche zur Verfügung. Senden Sie Anfragen bitte an die DSV-Pressestelle: pressestelle@deutscherskiverband.de

Das DSV-Expertenteam

| | |
|---|--|
| Organisierter Skisport | Prof. Hanns Michael Hölz |
| DSV-Sicherheitsexperte | Andreas König |
| DSV-Rechtsexperte | Gerhard Dambeck |
| DSV-Umweltexperte | Tobias Lienemann |
| Sportmedizin | Dr. Bernd Wolfarth |
| Skigeschichte & Sportsoziologie | Dr. Gerd Falkner |
| Hochgebirge & Lawinenkunde | Peter Preuß/Robert Schilling |
| Skiwacht & Bergrettung | Ernst Wuttig/Xaver Hartmann |
| Skitest & Ausrüstung | Andreas König |
| Materialtechnik im Leistungssport | Enrico Heisig |
| Skisport & Schule | Jürgen Wolf/Georg Zipfel |
| Seniorenport | Georg Zipfel/Dr. Hubert Hörterer |
| Versicherungswesen im Skisport | Michael Berner |
| Ausbildung im Skisport | Thomas Braun/Chefs der Bundeslehrteams |
| Prädikat Geprüftes Skigebiet | Norbert Höflacher |
| Publikationen | Michael Berner |
| Jugend und Skisport | Wencke Hölzig |
| Kampfrichterwesen | Franz Rappenglück |
| Trainerausbildung im Skisport | Jürgen Wolf |
| Wettkampfsport | Georg Zipfel/Anita Fink |



Beirat für Recht und Sicherheit

Gerhard Dambeck (Vorsitzender)

DSV-Justiziar, Vorsitzender des Rechtsausschusses des DSV, stv. Kuratoriumsvorsitzender der SIS

Romy Groß-Angerer

Rechtsanwältin

Claus Huber-Wilhelm

Rechtsanwalt, DSV-Rechtsreferent

Dr. Werner Scheuer

Rechtsanwalt

Dr. Franz Steinle

Präsident des Oberlandesgerichts Stuttgart, DSV-Vizepräsident

Helga Wagner

Rechtsanwältin, Justiziarin des Verbandes Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Beirat für Medizin und Gesundheit

Dr. Bernd Wolfarth (Vorsitzender)

TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Peter Brucker

TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Uwe Glatzmaier

Krankenhaus Barmherzige Brüder

Dr. Hubert Hörterer

Orthopädie-Praxis

Dr. Gernot Jendrusch

RuB, Fakultät für Sportwissenschaft

Dr. Ernst-Otto Münch

Orthopädische Chirurgie München

Dr. Florian Porzig

Gemeinschaftspraxis Paluka & Porzig

Dr. Peter Schaff

TÜV SÜD Management Service GmbH

Dr. Johannes Scherr

TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Jan C. Wüstenfeld

Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung

Prof. Dr. Ralf Roth (Vorsitzender)

Deutsche Sporthochschule Köln

Erwin Lauterwasser

Ehrenvorsitzender

Peter Gaffert

OB Wernigerode

Prof. Hanns Michael Hölz

FdS-Vorsitzender

Augustin Kröll

Fellhornbahn GmbH/Kleinwalsertaler Bergbahn AG

Sven Lange

Audi

Prof. Dr. Ulrike Pröbstl

Universität für Bodenkultur Wien

Dr. Karl-Friedrich Ziegahn

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Tobias Lienemann/Jascha Schmid

Referenten



DSV-AUSBILDUNGSAKADEMIE



Direktor
Jürgen Wolf
 DSV-Geschäftsstelle
 Tel 089/85790-209
Juergen.Wolf@deutscherskiverband.de

DSV-Ausbildungsakademie

Die DSV-Ausbildungsakademie ist eine TÜV-zertifizierte Aus- und Fortbildungsstätte im deutschen Leistungs- und Freizeitsport.

DSV-Trainerschule Leistungssport

Die DSV-Trainerschule als Teil der DSV-Ausbildungsakademie ist verantwortlich für die Trainerausbildungen und Trainerfortbildungen (Leistungssport). Sie sichert dadurch mittel- und langfristig die Qualität in der Nachwuchsarbeit und den Erfolg der Nationalmannschaften ab, weil garantiert wird, dass eine einheitliche Ausbildung der Nachwuchsathleten vom Verein bis hin zur Nationalmannschaft erfolgt. Rahmentrainingsplä-

ne liefern die Vorgaben für das leistungsorientierte Training in allen Altersstufen. Im Anschluss an die Lizenzausbildung Trainer-C bis A Leistungssport eröffnet die DSV-Trainerschule die Möglichkeit einer Berufsausbildung zum Diplomtrainer an der Trainerakademie in Köln (TA Köln). Weitere Kooperationen zur beruflichen Ausbildung bestehen zum Beispiel mit der Universität Leipzig (universitärer Abschluss) und der IHK Darmstadt (DSV-IHK-Sportfachwirt).

Ausbildungsleiter Alpin

Thomas Braun
Thomas.Braun@deutscherskiverband.de

Ausbildungsleiter Biathlon

Prof. Dr. Klaus Nitzsche

Ausbildungsleiter Nordisch

Niclas Kullmann

DSV-Trainerschule

DSV-Geschäftsstelle
 Daniel Mayer
 Tel 089/85790-209
Daniel.Mayer@deutscherskiverband.de



DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule – Qualität in der Ausbildung

Mit über 35.000 ausgebildeten Lehrkräften in den Disziplinen Alpin, Snowboard, Nordic, Telemark, Skitour, Nordic Walking und Ski-Inline ist der Deutsche Skiverband die mit Abstand größte Skilehrorganisation der Welt. In der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule werden jährlich über 1000 Lehrkräfte aus- und fortgebildet und können mit dem Trainer-A Breitensport die höchste Lizenzstufe des DOSB erwerben.

Die vier Bundeslehrteams mit insgesamt 70 Bundesausbildern in den verschiedenen Disziplinen garantieren höchste Qualität in der Ausbildung. Die Bundeslehrteams

entwickeln Konzepte, die in der Ausbildung vom Trainer-C bis zum Trainer-A Breitensport umgesetzt werden. Dabei werden neue Trends aufgenommen und neueste Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft in der Methodik, Technik und Sportpädagogik praxisorientiert aufgearbeitet.

Die DSV-Lehrpläne in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf und Freeride/Risikomanagement sind Grundlage für alle Ausbildungsstufen.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt durch die Bundeslehrteams und die Lehrteams der Landesskiverbände.



Mit Leidenschaft, Können und Teamspirit aufs Podium. Veronique Hronek, Maria Höfl-Riesch, Lena Dürr, Felix Neureuther, Stefan Luitz und Fritz Dopfer präsentieren ihre Bronzemedaille.



Mit Vollgas aufs Podest: Bei der WM in Schladming gewann Maria Höfl-Riesch den Titel in der Super-Kombination und holte sich Bronze in der Abfahrt und im Team-Event.

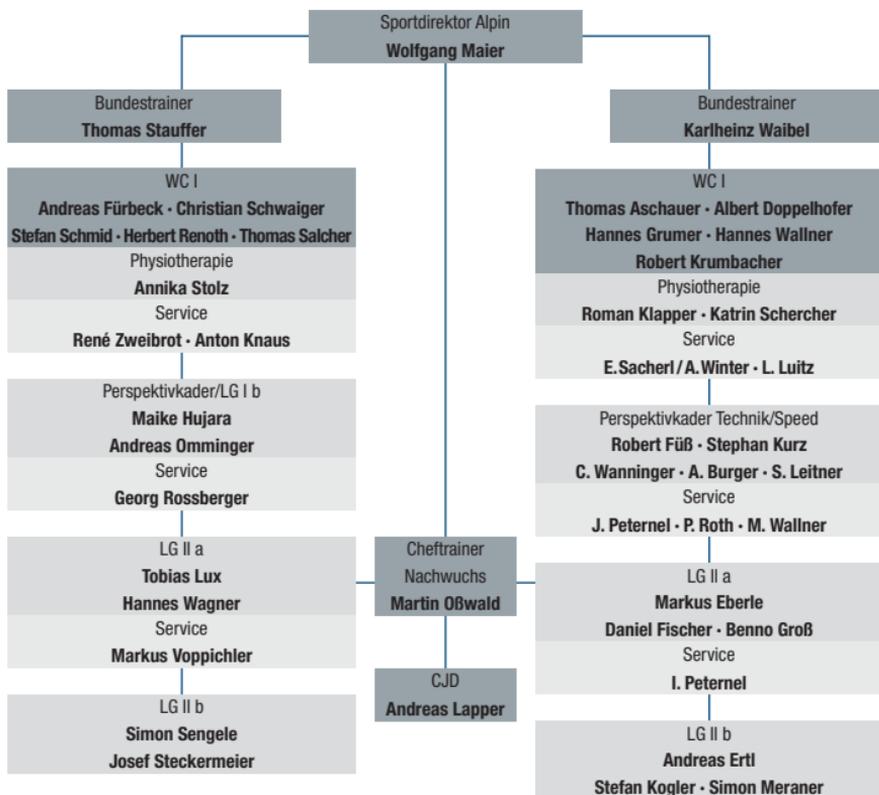


Weltspitze: Felix Neureuther fuhr seine bisher beste Saison, gewann im WM-Slalom von Schladming die Silbermedaille, im Weltcup drei Rennen und stand insgesamt siebenmal auf dem Podest. Am Ende des Winters lag er auf Rang vier im Gesamt-Weltcup und belegte Rang zwei im Slalom-Weltcup.



Alpin

Organigramm • Trainer • Biografien



Landesverbände Bayern/BaWü Jugend und Schüler

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------------------|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------|
| Bayerwald n.b. | Chiemgau Markus Lenz | Inngau/Oberland Andreas Horn (Herren) | Werdenfels Bruno Vogt | Allgäu Reinhold Merle | BaWü N.N. |
|--------------------------|--------------------------------|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------|

Ltd. Schülertrainer Andreas Kindsmüller

| | | | | | | | |
|------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|--|
| Bayerwald Andreas Pinter | Chiemgau Quirin Huber | Inngau Kinga Rozanska | Oberland Stefan Vogel | München Yvonne Schnock | Werdenfels Thomas Siegel | Allgäu Christoph Dür | BaWü Manfred Sturm Svenja Hujara Klaus Ammon |
|------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|--|



Bundestrainer Damen



Thomas Stauffer
Aebnit
CH-3614 Unterlangenegg

Bundestrainer Herren



Karlheinz Waibel
Rolandseckstraße 15
81375 München

Trainer Damen



Andreas Fürbeck
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Am Gscheierbichl 15
83080 Oberaudorf



Christian Schwaiger
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Taxauweg 3
A-5760 Saalfelden

Trainer Herren



Thomas Aschauer
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Löserstraße 73
83471 Schönau a. K.



Albert Doppelhofer
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Märzstraße 25/29
A-1150 Wien

LENA DÜRR

SV Germering

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.08.1991**Adresse** Ringstraße 2,
82110 Germering**Beruf** Zollwachtmeisterin**Größe/Gewicht** 174 cm/66 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, AF, SC**Kopfsponsor** Rauch**Ausrüster** Fischer (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)**Hobbys** Musik, gutes Essen, Fotografieren**Weitere Infos** www.lena-duerr.de

Blick ins Familienalbum

Lena ist die mittlere von drei skibegeisterten Schwestern. Vater Peter infizierte seine drei Töchter schon früh mit dem Skirennsport-Virus. Von klein auf verbrachten Lena und ihre große Schwester Katharina ihre Freizeit auf den Skipisten. Ihr Vater, der in seiner aktiven Zeit als Skirennfahrer an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, förderte seine Töchter als Trainer.

KARRIERE

Lena lernte mit zweieinhalb Jahren das Skifahren. Ihr erster Skilehrer: Papa Peter, der die Entwicklung von Lena und ihren beiden Schwestern förderte. In der Saison 2009/10 startete Lena im Weltcup und konnte mit Rang neun im Riesenslalom von Maribor ihr erstes Top-Ten-Ergebnis erzielen. Bis zu ihrem Sturz kurz vor dem Ziel im Riesenslalom von Cortina lag Lena auf Qualifikationskurs für die Olympischen Spiele in Vancouver. Im Frühjahr 2011 schloss Lena das Gymnasium mit



dem Abitur erfolgreich ab. Mit fünf Top-Ten-Resultaten startete Lena 2011/12 in ihre erste Profi-Saison. Im vergangenen Winter feierte sie ihren ersten Weltcup-Sieg beim City-Event in Moskau. Bei den Weltmeisterschaften in Schladming holte Lena mit der Mannschaft die Bronzemedaille.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lienz 25. RS**Erste WC-Top-Ten** 2010 Maribor 9. RS**Erster WC-Sieg** 2013 Moskau 1. CE

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen

18. RS

2013 Schladming

Bronze Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Les Houches

Silber RS

Weltcup

2011/12 12. SL-WC, 23. RS-WC,
28. Gesamt-WC
5xTop-Ten**2012/13** 1. City Event Moskau

Deutsche Meisterschaften

4x1. AF, SG, SC



CHRISTINA GEIGER

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 06.02.1990

Adresse Plattenbichlstraße 28,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/65 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Kopfsponsor Oberstdorf/Allgäu

Ausrüster Rossignol (Ski), Rossignol (Schuhe), Rossignol (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Radeln, Wasserski

Weitere Infos www.tina-geiger.de

Blick ins Familienalbum

Die Geigers sind eine sportliche Familie. Papa Jürgen spielte Eishockey beim SC Oberstdorf. Tinas zwei Jahre jüngerer Bruder Andi war anfangs Skispringer, wechselte dann aber zum Fußball.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Christina das erste Mal auf Brettern. Der Skilehrer erkannte ihr Talent und brachte Tina in den Skiclub, in dem sie weiter gefördert wurde. Im Rahmen des DSV-Nachwuchskonzeptes wurde Tina dann als Schülerin von Trainerin Anette Schmid professionell betreut. Als Youngster zeigte sie in ihrer ersten Weltcup-Saison eine bestechende Konstanz. Christina fährt eine sehr feine Skitechnik und rangiert zu Recht unter den zehn besten Slalomfahrerinnen der Welt. Mit der Qualifikation für die Olympischen Spiele und dem ersten Platz im Slalom bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2010 krönte Tina ihre

bisher erfolgreichste Saison. Trotz permanenter Kniebeschmerzen - eine OP am rechten Knie folgte am Saisonende - konnte sich Christina dreimal unter den besten Zehn platzieren und an der WM in Schladming teilnehmen.

Verletzungen 2013 OP Quadrizepssehne rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Zagreb 15. SL

Erste WC-Top-Ten 2009 Aspen 8. SL

Erstes WC-Podium 2010 Semmering 3. SL

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
14. SL

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
Teilnahme

2013 Schladming
Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Chamonix
1. SL

Deutsche Meisterschaften

1x1., 1x2., 1x3. SL



BOGNER



MARIA HÖFL-RIESCH

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.11.1984

Adresse Kitzbühel

Beruf Zollhauptwachtmeisterin

Größe/Gewicht 181 cm/79 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Milka

Ausrüster Head (Ski/Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Dainese (Helm/Brille), Ziener (Handschuhe)

Hobbys Tennis, Lesen, Autos, Mode

Weitere Infos www.maria.com.de

Blick ins Familienalbum Das Bewegungstalent hat Maria von ihrem Vater geerbt. „Der ist ein Allround-Sportler, spielt Fußball, Tennis, fährt Ski – macht eigentlich alles, wenn auch nicht als Leistungssport“, so Maria. Ihre drei Jahre jüngere Schwester Susanne gehört ebenfalls dem DSV-Kader an. Bruder Matthias verlegte sich dagegen auf Tennis und Fußball.

KARRIERE

Mit fünf Jahren gewann Maria ihr erstes Rennen. Mit sechzehn startete sie zum ersten Mal im Weltcup. Trotz zweier Kreuzbandrisse kämpfte sich die fünfmalige Junioren-Weltmeisterin wieder an die absolute Weltspitze heran und gewann 2007/08 die Disziplinenwertung im SG und der SC. Insgesamt sammelte Maria zwischen 2008 und 2010 vier kleine Weltcup-Kugeln. Nach dem Gewinn der Goldmedaille im Slalom bei der WM 2009 feierte sie als Doppel-Olympiasiegerin von Vancouver (SL und SC) die bisher größten Erfolge ihrer Karriere. Im Winter 2010/11 sicherte



sich Maria den Gesamt-Weltcup und gewann zwei Bronzemedailien bei der WM. Im vergangenen Winter fügte sie ihrer beeindruckenden Sammlung drei weitere WM-Medaillen hinzu (Gold in der SC und Bronze in AF und Team).

Verletzungen Jan. 2005 Kreuzbandriss rechts (SG Cortina) +++ Dez. 2005 Kreuzbandriss links (RS Aspen)

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2001 GAP 20. SG

Erster WC-Sieg 2004 Haus 1. AF

Bisherige WC-Podiums 72 AF/SG/SL/RS/SC

Bisherige WC-Siege 24 AF/SG/SL/SC

Gesamt-WC: 1x1. (2011), 3x2., 3x3.

Disziplinen-WC 2xSL, 1xSG, 1xSC

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver

Gold SC

Gold SL

Weltmeisterschaften

2009 Val d'Isère

Gold SL

2011

GAP

Bronze SG

Bronze AF

2013

Schladming

Gold SC,

Bronze AF, Bronze Team



VERONIQUE HRONEK

SV Unterwössen

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.9.1991

Adresse Garbmühlstraße 15,
83246 Unterwössen

Beruf Polizeimeisteranwärterin (BPOL)

Größe/Gewicht 159 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor PLAKAT AM LKW

Ausrüster Fischer (Ski, Bindung, Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Klettern

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Papa Zdenek als Skiclub-Trainer und Mama Ilona als Skilehrerin förderten Veronique von klein auf. Ihr vier Jahre jüngerer Bruder Tim will ebenfalls Skirennfahrer werden.

KARRIERE

Mit fünf trainierte Veronique bereits im örtlichen Skiclub. Dort entwickelten Trainer Robert Feichtelbauer und Papa Zdenek ihr Talent weiter. Über die Schülerjahrgänge war Veronique Teil des Privatteams von Armin Bittner und fuhr erfolgreich für den SC Innzell. Mit 15 Jahren schaffte sie 2006 den Sprung in den D/C-Kader des DSV und konnte ihre Leistungen auch in der Jugend stetig steigern. Vor der letzten Saison erfolgte der Wechsel zurück zu ihrem Heimatverein SV Unterwössen. Seit der Saison 2011/12 gehört Veronique dem Weltcup-Kader an. Im vergangenen Jahr machte sie einen weiteren Schritt Richtung Weltspitze: Veronique gewann bei den Weltmeisterschaften in Schladming Bronze im



Team und konnte sich im Weltcup insgesamt dreimal unter den Top-Ten platzieren.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Lake Louise 51. AF

Erste WC-Top-Ten

2012 Bad Kleinkirchheim 6. SG

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2013

Schladming

Bronze Team

SC 12./RS 17.

Weltcup

4xTop-Ten RS, SG, SC

Europacup 2010/11

3. EC-Gesamt, 2. RS-EC

Deutsche Meisterschaften

5x1. (AF, SG, RS)

4x2. (AF, SG)

3x3. (SG, SC, RS)



VIKTORIA REBENSBURG

SC Kreuth

BIOGRAFIE

Geburtstag 4.10.1989

Adresse Hirschbergweg 1,
83708 Kreuth

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 170 cm/63 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Nordica (Ski/Schuhe), Marker (Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Golfen, Freunde treffen, Musik

Weitere Infos www.viktoria-rebensburg.com

Blick ins Familienalbum

Viktoria ist der jüngste Spross der Familie Rebensburg. Bruder Dominik studiert Maschinenbau, Schwester Stephanie studiert und ist nebenbei Skilehrerin. Viktorias Eltern, selbst begeisterte Skifahrer, verbrachten mit ihren Kindern viel Zeit beim Sporteln in den Bergen.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Viktoria das erste Mal auf Ski. Gefördert durch ihre Eltern, trat sie mit sechs Jahren in den Skiclub Kreuth ein. Mit dem Setzberglift am Wallberg lag die Trainingsstrecke quasi vor der Haustür. Schon bei der Teilnahme an den ersten Skirennen in den Schülerklassen erkannten die Trainer Talent und Ehrgeiz. Im Sommer 2009 schloss die dreifache Junioren-Weltmeisterin ihre schulische Ausbildung am CJD mit dem Abitur ab, und bei den Olympischen Spielen in Vancouver gewann Viktoria die Goldmedaille im Riesenslalom. Im Winter 2010/11 feierte Viktoria drei Weltcup-Siege und den Gewinn



der Riesenslalom-Gesamtwertung. 2011/12 konnte Viktoria die Riesenslalomkugel verteidigen und war mit vier Siegen die erfolgreichste Alpine im Team. Im vergangenen Winter gewann sie zwei Weltcups und stand fünfmal auf dem Podest.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2006 Reiteralm SG 38.

Erste WC-Top-Ten 2007 Arber, 7. RS

Erster WC-Sieg 2010 Sölden RS

Bisherige WC-Siege 10

Disziplin-WC 2xRS (2010/11, 2011/12)

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Gold RS

Weltmeisterschaften

2007 Are 8. RS
2009 Val d'Isère 5. RS
2011 GAP 9. RS, 10. SG
2013 Schladming 8. SG, 11. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

3xGold (SG,RS), 1xSilber (RS), 1xBronze AF

Deutsche Meisterschaften

3x1. (RS,SG), 3x2. (SG, SC)



SUSANNE RIESCH

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 8.12.1987

Adresse Wildenauer Straße 22,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 180 cm/78 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster Blizzard (Ski), Tecnica (Skischuhe),
Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Tennis, Lesen, Shoppen

Weitere Infos www.susanne.com.de

Blick ins Familienalbum

Sport wird bei den Rieschs seit jeher groß geschrieben. Schon die Großeltern waren aktive Hobbysportler. Susannes Mutter fährt seit ihrer Jugend Ski und spielt Tennis, beim Vater kommen noch Tischtennis und Fußball hinzu, er ist der Allrounder in der Familie. Ihr Zwilling Bruder Matthias spielt Fußball beim 1. FC Garmisch-Partenkirchen. Die drei Jahre ältere Schwester Maria ist Olympiasiegerin im Slalom und in der Super-Kombination.

KARRIERE

Mit Schwester Maria tobte Susanne schon mit drei Jahren über die Pisten von Garmisch-Partenkirchen. Mit fünf wurde sie Mitglied im Skiclub Partenkirchen. Über die Stützpunkt-mannschaft gelang ihr der Sprung in den DSV-Kader. Im Winter 2009/2010 stand sie zweimal auf dem Weltcup-Podest, qualifizierte sich für die Olympischen Spiele und sicherte sich als Siebte des SL-Weltcups einen Startplatz in der ersten Startgruppe. Nach



einem Trainingssturz im September 2011 musste Susanne die letzten beiden Saisonen pausieren.

Verletzungen 2005 März Kreuzbandriss links +++ 2008 Juni Nasennebenhöhlen-OP +++ 2011 Sept. Schienbeinkopffraktur, Kreuzbandriss links, Meniskusriss

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2006 Ofterschwang
32. SL

Erste WC-Top-Ten 2006 Levi 5. SL

Erstes WC-Podium 2009 Are 3. SL

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Teilnahme

Weltmeisterschaften

2007 Are
Teilnahme

2009 Val d'Isère
Teilnahme

2011 Garmisch-Partenkirchen
Teilnahme

Weltcup 2009/10
7. Slalom-Weltcup
(5xTop-4-WC-Platzierungen)
Are 3., Zagreb 3.

Deutsche Meisterschaften: 2x1. (RS/SC)



GINA STECHERT

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 20.11.1987

Adresse Achweg 6,
87538 Fischen

Beruf Zollhauptwachtmeisterin

Größe/Gewicht 172 cm/72 kg

Disziplinen AF, SG, RS, SC

Kopfsponsor novel.de

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung),
Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Dainese (Helm/
Brille)

Hobbys Sport allgemein, Shoppen, Schuhe

Weitere Infos www.gina-stechert.com

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Gina eindeutig von ihrer Mama Claudia geerbt. Die war selbst Skirennfahrerin und fuhr im Europacup. Ginas ältere Brüder treiben auch Sport. Tobi ist ebenfalls Mitglied im alpinen Nationalteam und Stefan spielt Fußball.

KARRIERE

Gina erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte sie ihre Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. 2007 schloss Gina die Schule mit dem Abitur ab. Ihren bisher größten Triumph feierte sie mit dem Weltcup-Sieg in der Abfahrt von Tarvisio 2009. Trotz eines anschließenden Kreuzbandrisses, schaffte sie die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Vancouver, wo sie in der Abfahrt Platz zehn belegte. Bei der Heim-WM brach sich Gina nach einem Sturz im Super-G den rechten Daumen. Im September

2011 folgte im Trainingslager in Chile ein Kreuzbandriss im linken Knie, woraufhin die Saison 2011/12 für sie ausfiel. Im vergangenen Winter stieg Gina mit drei Top-15-Platzierungen in die Saison ein, qualifizierte sich für die WM in Schladming, ehe sie erneut verletzungsbedingt pausieren musste.

Verletzungen 2005/2009 Kreuzbandriss rechts+++ 2011 Bruch des rechten Daumens (Feb.), Kreuzbandriss links (Sept.)

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2006 St. Moritz 43. AF

Erste WC-Top-Ten 2007 San Sicario 10. SG

Erster WC-Sieg 2009 Tarvisio 1. AF

Bisherige WC-Siege 1

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

10. AF, 15. SG

Weltmeisterschaften

2007

Are

22. SG

2011

Garmisch-Partenkirchen

Teilnahme/verletzt

2013

Schladming

Teilnahme/verletzt

Deutsche Meisterschaften

2006

3x1. AF, SC, SG, 2x2. SG, SC, RS





BOGNER

bogner.com

LEHRGANGSGRUPPE 1B

KATHARINA DÜRR

SV Germering

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.7.1989

Adresse Ringstraße 2,
82110 Germering

Beruf Zollobewachmeisterin

Größe/Gewicht 176 cm/76 kg

Disziplinen SL

Hobbys Lesen, Beachen, Tennis

Weitere Infos www.kathi-duerr.de

ANDREA FILSER

SV Wildsteig

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.03.1993

Adresse Leitenweg 10,
82409 Wildsteig

Beruf Sportsoldatin (Sportfördergruppe)

Größe/Gewicht 168 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Radeln, Sport allg., Freunde, Hasen

Weitere Infos -

SIMONA HÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.6.1992

Adresse Andreas-Fendt-Ring 11,
83483 Bischofswiesen

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 165 cm/58 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Vater Peter, seinerzeit Olympiateilnehmer, förderte seine Töchter als Trainer. Mit 17 wurde Katharina Junioren-Vize-Weltmeisterin im Slalom, 2010 qualifizierte sie sich für Olympia. Nach einem Trainingssturz unterzog sich Katharina im Januar 2013 einer Hüft-OP.

GRÖSSTE ERFOLGE

Olympia 2010 Teilnahme, **WM 2011** GAP 23. SL, **JWM 07** Flachau 2. SL, **EC 2008** SL-Ges. 3., 6 EC-Siege, **WC** 4xTop-Ten, **DM** 1x1. SC

Karriere Über die skibegeisterte Familie kam Andrea zum Rennsport. Ihre älteren Brüder Richard und Bernhard fuhren früher auch Rennen, Vater Peter trainierte seine Tochter im heimischen Skiclub - noch heute ist er Trainer beim SV Wildsteig.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 5. SC, 6. SL, **FIS** 3x1. SL, **EC 2013** Courchevel 4. SL, 5. RS, Zakopane 10. SL, **WC 2013** Ofterschw. 23. SL, **DJM** 3x1. SL, **DM** 1x3. SL

Karriere Seit ihrem achten Lebensjahr hat sich Simona dem alpinen Skirennlauf verschrieben. Eltern und Trainer förderten sie und ihren zwei Jahre älteren Bruder Bernhard. Simona schloss 2011 das CJD mit dem Abitur ab und ist seither Mitglied im Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 4. SL, **2011** 6. SL, **2012** 5. RS, **EC** 11xTop-3 SL/RS, **WC 2013** Courch. 20. RS, Ofterschw. 27. RS, **DJM** 2x1. RS, **DM** **2011** 2. RS, **2012** 1. RS



SUSANNE WEINBUCHNER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.08.1991

Adresse Rimsrain 168 1/2,
83646 Wackersberg

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 167 cm/64 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Radeln, Laufen, Schwimmen, Klettern

Weitere Infos -

Karriere Mama Roswitha nahm Susanne mit sechs Jahren mit zum Bambini-Training - doch bereits nach einem Jahr zwang sie ein Kreuzbandriss zur ersten Pause. 2006 und im März 2013 verletzte Susanne sich an gleicher Stelle erneut und musste operiert werden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 11. RS, 12. SL, **FIS 7x1.** SL/RS,
EC 2013 2xTop-3 RS, 5xTop-Ten SL/RS, **WC 2013** Sölden 12. RS, **DJM 2010** 1. SL, **2011** 1. RS, **DM 2012** 2. RS

MICHAELA WENIG

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1992

Adresse Winkl 19e,
83661 Lenggries

Beruf Skirennfahrerin

Größe/Gewicht 176 cm/79 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Sport, Kochen, Fotografieren

Weitere Infos -

Karriere Papa Hans nahm Michaela schon früh mit in die Berge. Vom alpinen Skisport war sie besonders begeistert. 2007 schaffte sie es in den DSV-Kader. Rückenprobleme zwangen Michaela jedoch im Winter 2010/11 zu acht Monaten Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 18. AF, **FIS 3x1.** RS/AF, 4xTop-3,
EC 2013 Jasna 5. AF, St. Moritz 11. AF, **WC 2013** Lake L. 47. AF, St. Anton 52. AF, **DJM 2013** 1. AF, **DM 2012** 3. AF, **2013** 2. AF, 3. SG

MAREN WIESLER

SC Münstertal

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.02.1993

Adresse Mulden 37a,
79244 Münstertal

Beruf Sportsoldatin (Sportfördergruppe)

Größe/Gewicht 175 cm/67 kg

Disziplinen SL, RS, AF, SC, SG

Hobbys Slacklinen, Radeln, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Mit drei Jahren stand Maren zum ersten Mal auf Ski, zum alp. Rennsport kam sie durch ihre Mutter und die ältere Schwester Samira. 2009 zog die Schwarzwälderin für die Ski-Karriere nach Oberstdorf, wo sie 2012 das Sportgymn. mit dem Abitur abschloss.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 32. RS, **FIS 2012** Garmisch 1. RS, Oberjoch 2. RS, **2013** San Candido 1. RS, Oberj. 3. RS, **EC 2013** Courch. 17. SL, Vemdalen 25. SL, **DJM 2012** 3. SL, **2013** 1. SL



FRITZ DOPFER

SC Garmisch



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.08.1987

Adresse Gasse 178b,

A-6105 Leutasch

Beruf Zollhauptwachtmeister

Größe/Gewicht 189 cm/90 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Obergurgl-Hochgurgl

Ausrüster Nordica (Ski), Marker (Bindung), Nordica (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

In der Familie Dopfer dreht sich alles um den Sport. Vater Fritz, Präsident des Skigau Werdenfels, ist bekannt als sehr guter Fußballspieler, Langläufer und Triathlet. Mutter Rita ist Lehrerin und engagierte sich als Skitrainerin. Bei den Weltmeisterschaften im Berglauf 1985 verpasste sie als Vierte nur knapp einen Platz auf dem Podest.

KARRIERE

Schon mit drei Jahren pflügte Fritz durch den Schnee. Von klein auf förderten ihn seine Eltern, besonders seine Mutter engagierte sich als Skitrainerin. Die schulische Ausbildung am Skigymnasium Stams schloss Fritz 2007 mit dem Abitur ab und wechselte in den Deutschen Skiverband. In der Saison 2011/12 schaffte er den Sprung in die Weltspitze. Mit dem dritten Platz in Beaver Creek war er seit 1994 der erste DSV-Fahrer, der im Riesenslalom wieder auf dem Podium jubeln konnte.

Im vergangenen Winter belegte Fritz beim RS-Klassiker in Adelboden Rang zwei und im WM-Team-Wettbewerb von Schladming führte er die Mannschaft zur Bronzemedaille.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 K. Gora 17. RS

Erste WC-Top-Ten 2011 Beaver Creek 3. RS

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|---|
| 2011 | Garmisch-Partenkirchen 15. RS, 21. SL |
| 2013 | Schladming Bronze Team-Wettbewerb 7. RS, 7. SL |

Junioren-Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|--|
| 2007 | Altenmarkt 5. KB, 7. SL/RS, 10. AF |
|-------------|--|

Weltcup

| | |
|----------------|-------------------------------|
| 2011/12 | 7. RS-, 8. SL-Weltcup |
| 2012/13 | 9. RS-, 7. SL-, 5. CE-Weltcup |

Deutsche Meisterschaften

3x1. SL, 1x1. RS, 2x2. RS/SL, 3x3. RS/SL



JOSEF FERSTL

SC Hammer



BIOGRAFIE

Geburtstag 29.12.1988

Adresse Schinagl 3,
83278 Traunstein

Beruf Zollwachtmeister

Größe/Gewicht 180 cm/90 kg

Disziplinen AF, SG, SC, RS, SL

Kopfsponsor MONTANA

Ausrüster Nordica (Ski, Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm, Brille)

Hobbys Motocross, Fußball

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Großes Vorbild ist Papa Sepp, der 1978 und 1979 das Hahnenkammrennen in Kitzbühel gewonnen hat und bei der WM 1978 in Garmisch-Partenkirchen Vizeweltmeister in der Kombination wurde. Er hat seinen Söhnen Josef, Michael und Christian das Skifahren beigebracht. In Kitzbühel trägt eine Gondel den Namen „Ferstl“, sie wurde nach dem Streif-Sieger benannt.

KARRIERE

Josef gab im Winter 2007 in Garmisch-Partenkirchen sein Debüt im Weltcup. Die Saison 2011/12 schloss er als Drittplatzierter der Europacup-Abfahrtswertung ab. Im vergangenen Jahr rückte Josef ins Weltcup-Team auf und absolvierte die Sommervorbereitung in Südamerika. Trotz einer schweren Gesichtsverletzung, die er sich zu Saisonbeginn in Beaver Creek zugezogen hatte, kämpfte er sich im vergangenen Winter an die erweiterte Weltspitze heran und feierte mit Rang neun

bei der Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen sein bisher bestes Weltcup-Ergebnis.

Verletzungen 2012 Zahn- und Nasenbeinverletzung

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2007 Garmisch-Partenkirchen 53. AF

Erste WC-Top-Ten

2013 GAP 9. AF

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2011/12 Bormio 35. AF

2012/13 GAP 9. AF

Kvitfjell 30. AF

Europacup

2012/13 AF-Gesamt 3.

2x1. AF/SG, 4x3. AF/SG

Deutsche Meisterschaften

1x2. SC, 4x3. AF/SG,



STEFAN LUITZ

SC Bolsterlang



BIOGRAFIE

Geburtstag 26.03.1992

Adresse Sonderdorf 10a,
87538 Bolsterlang

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/86 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF

Kopfsponsor Das Höchste - Bergbahnen
Oberstdorf

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Wakeboarden, Biken

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Mama Petra und Papa Ludwig sind beide staatlich geprüfte Skilehrer. Sie förderten Stefan und seinen zwei Jahre älteren Bruder Tobias im Skiclub, in dem beide unter Mamas Regie trainierten. Das Rennfahrergem haben beide vom Vater geerbt. Der war ebenfalls Mitglied der alpinen Nationalmannschaft.

KARRIERE

Stefan wurde im SC Bolsterlang gefördert, ehe er über die Auswahl des Allgäuer Skiverbandes 2009 den Sprung in die DSV-Nationalmannschaft schaffte. Mit der Silbermedaille im Riesenslalom machte Stefan 2010 bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Les Houches erstmals auf sich aufmerksam. Im vergangenen Winter setzte er mit dem 13. Platz im Riesenslalom von Beaver Creek eine erste Duftmarke, ehe er in Val d'Isère für eine faustdicke Überraschung sorgte: Nach Rang 24 im ersten Durchgang feierte Stefan

nach einer furiosen Fahrt mit dem zweiten Platz sein bisher bestes Ergebnis im Weltcup. Leider zog sich der Allgäuer nach den Weltmeisterschaften einen Kreuzbandriss zu und musste die Saison vorzeitig beenden.

Verletzungen

2007 Schlüsselbeinbruch links +++ 2013
Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 C. Montana 29. RS

Erste WC-Top-Ten 2012 Val d'Isère 2. RS

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen

29. RS, Teilnahme SL

2013

Schladming

21. SL, Teilnahme RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Les Houches

2. RS

Weltcup 2012/13

Val d'Isère 2. RS

Deutsche Meisterschaften

1x1. SC, 2x3. SL/RS



FELIX NEUREUTHER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.03.1984

Adresse Königstandstraße 4,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zollwachtmeister

Größe/Gewicht 184 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF

Kopfsponsor Airwaves

Ausrüster Nordica (Ski, Schuhe), Marker
(Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Golf

Weitere Infos www.felix-neureuther.de

Blick ins Familienalbum Felix kommt aus der wohl bekanntesten deutschen Skifamilie. Mutter Rosi gewann bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck Gold in der Abfahrt/Slalom und Silber im Riesenslalom. Papa Christian stand als Slalomspezialist sechsmal bei Weltcup-Rennen ganz oben, unter anderem entschied er die Klassiker in Kitzbühel und Wengen für sich. Schwester Ameli, die in ihrer Jugend ebenfalls Skirennen fuhr, feiert heute Erfolge als Modestylistin.

KARRIERE

Papa Christian stellte den Sohnmann mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Mit drei gewann Felix sein erstes Rennen, die Kinder-Clubmeisterschaft des SC Partenkirchen. In der Saison 2009/10 gewann Felix die beiden Slalomklassiker in Kitzbühel und Garmisch-Partenkirchen. Im vergangenen Winter gewann Felix die WM-Silbermedaille im Slalom, Bronze im Team und gewann drei



Weltcups und stand insgesamt siebenmal auf dem Siegerpodest.

Verletzungen

2004 Herzbeutelentzündung +++ 2007/08
Schulter-OP links/rechts +++ 2009
Bandscheibenvorfall +++ 2010 Knie-
OP rechts +++ 2011 Schulter-OP
rechts +++ 2013 Sprunggelenk-OP links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2003 in Park City 32. SL

Erste WC-Top-Ten

2003 in Madonna di Campiglio 8. SL

Erster WC-Sieg

2010 Kitzbühel

WC-Podiums

21 SL/RS/SK/CE

Bisherige WC-Siege 5 SL/CE

Gesamt-WC 4. (2013)

Disziplinen-WC 2. SL/CE, 6. RS (2013)

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
8. RS

Weltmeisterschaften

2005 Bormio
Gold Teambewerb

2013 Schladming
Silber SL
Bronze Teambewerb



ANDREAS SANDER

SG Ennepetal



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1989

Adresse Weststr. 21a,

87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/90 kg

Disziplinen SG, AF, SC, RS

Kopfsponsor Gondelpool

Ausrüster Atomic (Ski, Schuhe, Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Windsurfen

Weitere Infos www.andreas-sander.com

Blick ins Familienalbum

Andreas Sander wurde in Westfalen geboren. Gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs er in Ennepetal auf, wo sein Vater in zweiter Generation ein mittelständisches Unternehmen führt. Mit zwei Jahren stand Andi das erste Mal auf Ski, mit drei bestritt er sein erstes Rennen.

KARRIERE

Im Skiurlaub lernte Andreas von Papa Michael in Obergurgel das Skifahren. Auf der heimlichen Teufelswiese im Sauerland gewann er mit zehn Jahren die Stadtmeisterschaften. Er wurde Westdeutscher Meister und sicherte sich den Titel Deutscher Schülermeister 2004. Andis bisheriger Höhepunkt ist der Gewinn der Goldmedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2008 im Super-G. 2011 nahm Andreas an den Heimweltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teil. Im Winter 2011/12 konnte er seine erste komplette Weltcup-Saison bestreiten. In der vergange-

nen Saison konnte sich Andreas zweimal in den Weltcup-Punkterängen platzieren, ehe er sich beim Einfahren in Kitzbühel einen Kreuzbandriss zuzog und die Saison vorzeitig beenden musste.

Verletzungen 2011 Innenbandriss rechtes Knie +++ 2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2010 Gröden 28. AF

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
21. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Formigal

1. SG

2009 Garmisch-Partenkirchen

4. SC

Weltcup 13 Top-30-Platzierungen
(AF/SG/SK)

Deutsche Meisterschaften

4x1. AF/SG, 1x2. SC, 1x3. SC



PHILIPP SCHMID

SC Oberstaufen



BIOGRAFIE

Geburtstag 07.05.1986

Adresse Hofener Straße 25,
87527 Sonthofen

Beruf Zollhauptwachtmeister

Größe/Gewicht 180 cm/85 kg

Disziplinen RS, SL

Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski), Fischer (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille)

Hobbys Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Seit Philipp mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski stand, wollte er Rennfahrer werden. Trotz vieler verletzungsbedingter Rückschläge schaffte Philipp mit Unterstützung seiner Familie den Sprung in die Weltcup-Mannschaft.

KARRIERE

Philipp trainiert am Stützpunkt Oberstdorf im Allgäu. Nach guten Ergebnissen im Europacup startete der Allgäuer Zollhauptwachtmeister 2009 in Kranjska Gora erstmals im Slalom-Weltcup. Auf seine ersten Weltcup-Punkte musste Philipp allerdings noch zwei Jahre warten. 2011 fuhr er an gleicher Stelle als 20. durchs Ziel. In der Saison 2011/12 ging Philipp siebenmal im Weltcup an den Start und fuhr als 19. und 24. zweimal in die Punkteränge. Mit Platz zehn beim Slalom in Levi startete Philipp vielversprechend in den vergangenen Winter. Leider warf ihn eine Syndesmosebandverletzung zurück.

Verletzungen 2005 Lendenwirbelbruch +++ 2006 Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Kranjska Gora 20. SL

Erste WC-Top-Ten

2012 Levi 10. SL

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|-------------------|
| 2013 | Schladming |
| | Teilnahme |

Weltcup 4xTop-25 SL

Deutsche Meisterschaften

4x2. SL/RS, 1x3. SL



BOGNER



TOBIAS STECHERT

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.07.1985

Adresse Am Anger 13,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/95 kg

Disziplinen AF, SG, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Fußball, Fußball!

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Tobi eindeutig von seiner Mama Claudia geerbt. Die war selbst aktive Skirennfahrerin und nahm an Europacup-Rennen teil. Tobis älterer Bruder spielt Fußball, Schwester Gina hat im Winter 2008/09 ihr erstes Weltcup-Rennen gewonnen.

KARRIERE

Tobi erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte er seine Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. Im Frühjahr des Jahres 2004 schloss Tobi seine Schullaufbahn im Gymnasium Oberstdorf mit dem Abitur ab. Seitdem ist der Oberstdorfer Sportsoldat und hat seinen Trainingsmittelpunkt am heimischen Stützpunkt im Allgäu. Mit dem fünften Platz bei der Abfahrt in Lake Louise startete Tobias sehr gut in den vergangenen Winter. Auch im Rennen von Beaver Creek war er sehr schnell unterwegs, ehe er aufgrund einer Knieverletzung abschwangen



musste. Zwar konnte Tobias bei der WM in Schladming noch im Super-G an den Start gehen, musste dann aber nach erneuten Knieproblemen auf den Start in der Abfahrt verzichten.

Verletzungen 2004 Kreuzband rechts+++
2007 Schulter links+++ 2009 Kreuzbandriss links+++ 2012 Knie-OP links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2004 Val d'Isère 45.

Erste WC-Top-Ten

2012 Lake Louise 5.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|---|
| 2011 | Garmisch-Partenkirchen 31. AF |
| 2013 | Schladming 24. SG |

Weltcup 10xTop-30 AF/SG

Deutsche Meisterschaften

1x2. SG, 1x3. AF



ANDREAS STRODL

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.10.1987

Adresse Blumenstraße 11,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/85 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski/Bindung/Schuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Rad, Tennis

Weitere Infos www.teamnational.de

Blick ins Familienalbum

Sport genießt in der Familie Strodl einen hohen Stellenwert. Andreas' fünf Jahre älterer Bruder Peter war ebenfalls Mitglied der alpinen Skinationalmannschaft. Vater Peter arbeitet als Finanzbeamter und Mutter Justine kümmert sich um den Haushalt.

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andreas auf Alpinski. Kurz darauf versuchte er sich als Skispringer und spielte Fußball, entschied sich dann aber für den alpinen Skirensport. Andreas konzentriert sich neben dem Riesenslalom vor allem auf die Speed-Disziplinen. Mit dem 22. Platz beim Super-G in Lake Louise gelang ihm im Winter 2009/10 das bisher beste Ergebnis seiner Karriere im Weltcup. Ein Jahr später, zu Beginn der Saison 2010/11, zog er sich jedoch an gleicher Stelle eine schwere Knieverletzung zu und konnte seitdem kein Rennen mehr bestreiten.



Verletzungen 2006 (Januar - August) Schleimbeutel- und Patellasehnenentzündung links +++ 2009 Arthroskopie rechtes Knie +++ 2010 Kreuzbandriss rechts +++ 2012 Knie-OP rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Gröden 25. AF

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Weltmeisterschaften

2009 Val d'Isère
Teilnahme

Weltcup 6xTop-30 AF/SG

Deutsche Juniorenmeisterschaften

1x1. AF, 3x2. RS/AF

Deutsche Meisterschaften

1x3. SK



LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARVIN ACKERMANN

SBZ Bad Waldsee

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.03.1991

Adresse Möserweg 17,
88339 Bad Waldsee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/90 kg

Disziplinen SG, SC, AF

Hobbys Fußball, Rennrad

Weitere Infos -

KLAUS BRANDNER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.01.1990

Adresse Schwöbgsasse 6,
83471 Königssee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/84 kg

Disziplinen SG, AF, SC

Hobbys Fußball

Weitere Infos -

THOMAS DREBEN

TSV Gilching-Argelsried

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.11.1993

Adresse Innsbruckerstraße 28,
82481 Mittenwald

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 188 cm/90 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Radeln, Schwimmen, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Mit drei Jahren fuhr Marvin das erste Mal Ski - mit 14 Jahren schaffte er den Sprung in den D/C-Kader. Im Sommer 2010 schloss Marvin seine Schullaufbahn mit dem Abitur ab. Im Herbst 2011 bremste ihn eine Entzündung am Patellaansatz aus.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 5. AF, **FIS** 1x1., 10xTop-Ten, **EC 2012** Val d'Isère 14./14. AF, **2013** Wengen 12. AF, **Nor-Am-Cup 2013** Copper M. 3./8. AF, **WC 2013** Gröden 41. AF, **DJM 2011** AF/SG 1.

Karriere Opa Ludwig brachte dem dreijährigen Klaus das Skifahren bei. Es folgte ein Schnuppertraining im örtlichen Skiclub. Von da an war für Klaus klar: „Ich werde Skirennfahrer.“ Mutter Michaela, selbst Skilehrerin, unterstützt und fördert Klaus und seinen vier Jahre jüngeren Bruder seitdem.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 6. AF, **EC 2012** Val d'Isère 13. AF, Altenmarkt 19. AF, **2013** La Thuile 13. SG, **WC 2013** Garmisch 59. AF, **DM 2013** 2. SG

Karriere Sein Vater war Biathlet, Thomas aber begeisterte das Skifahren. Mit 13 zog er sich bei einem Zusammenstoß schwere Kopfverletzungen zu, schaffte es 2010 aber denn. in den DSV-Kader. Jan. 2013 ein Monat Pause nach Sturz in EC-Abfahrt in Wengen (Prellungen in beiden Knie). Abitur im Sommer 2013.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 RS 2., SC 4., SG 7., AF 9., **FIS** 1x1., 1x2., 5xTop-Ten, **EC 2012** Sarntal 2. SG, **2013** Levi 8. RS, Reit. 9. SG, **DJM 2011** SL 2.





CHRISTIAN FERSTL

SC Hammer

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.07.1992

Adresse Schinagl 3,
83278 Traunstein

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/89 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Radfahren, Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Karriere Christian ist der dritte Spross von Kitzbühel-Sieger Sepp Ferstl, der den Sprung ins Nationalteam schaffte. Die Saison 2011/12 musste Christian nach einem Kieferbruch und mehreren OPs aussetzen. Im Januar 2013 stieg er wieder in den Rennbetrieb ein.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 27. SG, 31. RS, 34. AF, **FIS 2011** Pfelders 5./9. RS, Petzen 14. SG, Flumserberg 18./19. RS, **2013** Turnau 21./30. RS, **DJM 2011** 6. AF

PHILIPP GASSNER

SV Neuenbürg

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.10.1992

Adresse Schönenbüel 60,
CH-9050 Appenzell, Schweiz

Beruf Sportsoldat (Spofö Sonthofen)

Größe/Gewicht 177 cm/80 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Weitere Infos -

Karriere Philipps Eltern (beide ehemalige Skilehrer) begeisterten ihren Sohn früh für den Skirensport. 2000 zog die Familie vom Schwarzwald in die Schweiz. Nach der Mittleren Reife macht Philipp nun im Fernstudium sein Abitur.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 11. SL, 19. RS, **2013** 19. RS, **FIS** 1x1., 3xTop-3, **EC 2012** Zell a. See 7. SL, Pamp. 15./24. SL, Courm. 28. SL, **2013** Levi 28. SL, La Molina 29. SL, **DJM 2012** 1. SL

CHRISTIAN GRUBER

WSV Bischofswiesen

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.03.1993

Adresse Am Bärngraben 2,
83483 Bischofswiesen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 173 cm/74 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Motocross, Fußball

Weitere Infos www.christiangruber.de

Karriere Christians Elternhaus liegt direkt am Göttschen. Da ist es naheliegend, dass der Technikspezialist früh zum Skirensport kam. Nach der Mittleren Reife trat Christian 2012 der Bundeswehr-Sportfördergruppe bei. Ende 2012 musste er die Saison nach einer Sprunggelenkverletzung frühzeitig beenden.

GRÖSSTE ERFOLGE

FIS 2011 Pfelders 3. RS, Feldberg 2. SL, **2012** Oberjoch 4. SL, Jenner 5. RS, **DJM 2011** RS 1., **DM 2011** SL 5.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

SEBASTIAN HOLZMANN

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.03.1993

Adresse Oytalstraße 16a,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat (Spofö)

Größe/Gewicht 183 cm/83 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys MTB, Freunde, Lesen, Baden gehen

Weitere Infos -

Karriere Sebastians Vater ist staatlich geprüfter Skilehrer und vererbte seinem Sohn das Skifahren. Mit vier stand Sebi das erste Mal auf Ski. 2000 zog die Familie von Memmingen nach Oberstdorf und Sebi wechselte von der RG Burig Mindelheim zum örtlichen Skiclub. 2012 machte er das Abitur.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 8. SL, **2013** 7. SL, **FIS** 5x1. SL/
RS, **EC 2013** San Vigilio 9. CE, Arber 9. SL,
DJM 2013 1. SL, **DM 2013** 1. RS

DAVID KETTERER

SSC Schwenningen

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.06.1993

Adresse Bundesstraße 6,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 174 cm/72 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Hobbys Fußball, Musik

Weitere Infos -

Karriere Mit drei Jahren startete David seine Ski-Karriere beim SSC Schwenningen. Über die Nachwuchsserien schaffte er es in den DSV-Kader. Nach dem Abitur 2012 trat David der Bundeswehr-Sportfördergruppe bei und zog nach Fischen.

GRÖSSTE ERFOLGE

FIS 13xTop-Ten, **EC 2013** San Vigilio 17.
CE, Arber 18. SL, Pozza/St. Moritz 25. SL, La
Molina 26. SL, **DJM 2012** 4. SL, **2013** 2. RS,
2. SL, **DM 2013** 2. SL

FABIO RENZ

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.02.1992

Adresse Weiherstraße 43,
88697 Bermatingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 189 cm/90 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Basketball, Skateboard, Surfen

Weitere Infos www.fabiorenz.de

Karriere Mit 6 J. bestritt Fabio sein 1. Skirennen. Mit zehn zog er vom Bodensee nach Schruns, um im dortigen Skiinternat Schule und Sport zu verbinden. Mit 14 J. wechselte er nach Oberstdorf, wo er das Gymn. mit dem Abitur abschloss. Im Dez. 2012 brach sich Fabio das Schlüsselbein (r.) - 2 Monate Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 SG 9., **2013** 14. SG, **FIS** 1x2.,
1x3., 9xTop-Ten, **EC 2013** Reiteralm 2. SG,
Sarntal 11. SG, **DM 2012** 2. SG, **2013** 1. AF





ALEXANDER SCHMID

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.06.1994

Adresse Bahnhofstraße 11,
87538 Fischen

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 178 cm/69 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Fußball, Tennis, Klettern, Sport

Weitere Infos -

Karriere Mit seinem älteren Bruder Manuel kam Alex über Mama Carola (ehem. Weltcup-Fahrerin) zum Skirensport. Mit 3 J. stand er das erste Mal auf Ski. Vor 2 J. schaffte es der Technikspezialist in den DSV-C-Kader. 2013 schloss er die Schule mit dem Fachabitur ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 5. RS, 9. SC, 28. SL, **FIS** 12xTop-Ten, **EC 2012** Oberjoch 37. RS, **2013** Levi 38. RS, **DJM 2012** 1. RS, **2013** 1. RS, **DM 2013** 5. RS

MANUEL SCHMID

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.02.1993

Adresse Bahnhofstraße 11,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat (SpöFö)

Größe/Gewicht 175 cm/77 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Sport allg., Radeln, Klettern, Fußball

Weitere Infos -

Karriere Über ihre Mutter (selbst ehem. Skirennfahrerin im Weltcup) haben Manuel und sein jüngerer Bruder Alex den Spaß am Skifahren entdeckt. Ein Patellaspitzenyndrom im linken Knie machte Manu seit vier Jahren zu schaffen, im März 2013 folgte die OP, Wiedereinstieg im September.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 6. SG, **2012** 5. AF, **FIS** 1x2. SG, **EC 2013** Sarntal 6. SG, La Thuile 8. SG, Hinterst. 16. AF, **DJM '12** AF/SG 1., **DM '12** AF 2.

DOMINIK SCHWAIGER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.05.1991

Adresse Alte Königsseerstraße 27,
83471 Schönau a. K.

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/82 kg

Disziplinen RS, SL, SG, AF, SC

Hobbys Fußball, Klettern

Weitere Infos -

Karriere Das Rennfahrergen hat Dominik von seinem Vater Michael, der früher selbst Weltcuprennen bestritt. Er förderte Dominik und seine Schwester Michaela. 2008 warf Dominik ein Schienbeinbruch zurück. In der Saison 2011/12 startete er erstmals im Weltcup.

GRÖSSTE ERFOLGE

FIS 2x1. RS, 5xTop-3 RS, 14xTop-Ten SL/RS/SG, **EC 2012** La Thuile 14. RS, **2013** Levi 6./10. RS, Soldeu 19. RS, **DM 2011** 1. RS, **2013** 3. SG



LEHRGANGSGRUPPE 1B

BENEDIKT STAUBITZER

SC Mittenwald

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.12.1990

Adresse Kaltenbrunn 22a,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/85 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys Freunde, Grillen, Lesen, Musik

Weitere Infos -

Karriere Papa Thomas animierte Benedikt zum Skifahren. Im SC Mittenwald förderte Trainer Hubert Horsteiner sein Talent. Seit 2008 ist Benedikt im Nationalteam. Im Feb. 2013 ließ er beim Weltcup-Riesenslalom in Garmisch-Partenkirchen als 15. aufforchen.

GRÖSSTE ERFOLGE

FIS 3x1. RS, 4xTop-3 RS, **EC 2012** Oberjoch 10. RS, **2013** Levi 7. RS, Les Menuires 9. RS, Soldeu 11. RS, **WC 2013** GAP 15. RS, **DJM 2010** RS 1., **DM 2012** RS 5.

LINUS STRASSER

TSV München 1860

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1992

Adresse Diefenbachstraße 6,
81479 München

Beruf Student

Größe/Gewicht 184 cm/79 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Motocross, Tennis

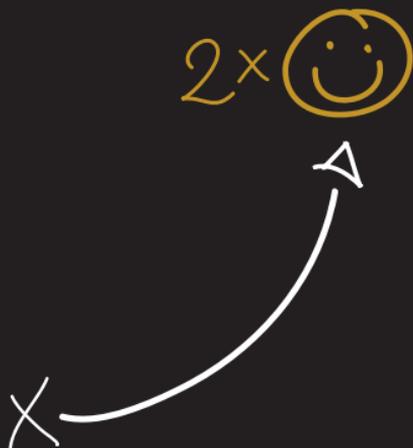
Weitere Infos -

Karriere Seine Ski-Karriere startete Linus mit sechs Jahren im Winterurlaub in Tirol. Zunächst fuhr er für den Kitzbüheler SC, mit zwölf wechselte er nach Deutschland. Im Oktober 2011 erkrankte Linus am Pfeifferschen Drüsenfieber und fiel die gesamte Saison aus.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 RS 29., **FIS** 2x1. SL, 2xTop-3, 11xTop-Ten, **EC 2013** San Vigilio 9. CE, Arber 16. SL, Kirchberg 26. SL, **DJM 2011** 1. SL, 2. RS, **2013** 1. SG, **DM 2013** 5. SL





BRIDGESTONE



Alles andere als unterkühlt:
Doppelt so viele Kenner des Unternehmens Bridgestone
finden die Marke sympathisch, wenn sie auch von
deren Sponsoring-Engagement im Wintersport wissen.**

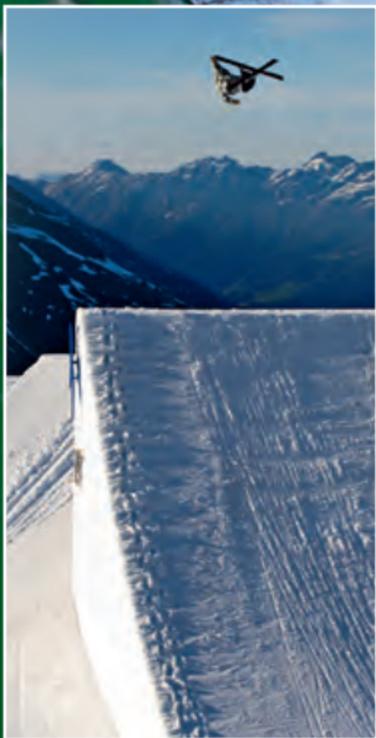
* Quelle: REPUCOM wintersport study 12/13



ESTABLISHING VALUABLE PARTNERSHIPS

www.sportfive.com

Air & Style:
Drehungen,
Salti und der
Griff an die
Ski lassen die
komplexen
Tricks noch
cooler
aussehen.



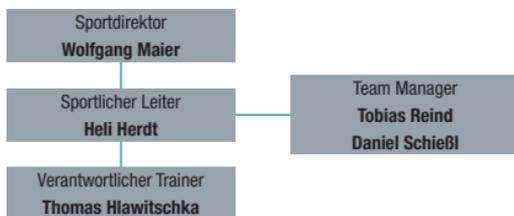
**Nicht kleckern,
Klotzen!** Über
riesige Kicker
katapultieren sich
die Athleten in
die Luft, um ihre
beeindruckenden
Sprünge zu zeigen.

Freeski

Organigramm · Trainer · Biografien



Deutschlands bekanntester
Freeskier auf dem Rail:
Benedikt Mayr hat sich in
der internationalen Szene
einen Namen gemacht.
Bereits dreimal wurde
der 24-Jährige zum
Freeskier des
Jahres gekürt,
zuletzt in der
Saison
2012.



Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Weltcuptrainer



Thomas Hlawitschka
Am Straßacker 6
82438 Eschenlohe

Für Skifahrer und Snowboarder



DSV aktiv-Mitgliedschaft mit DSV BASIC

Versichert sind alle Ski, Snowboards und Skihelme (bei Diebstahl/Beschädigung), auch gemietete. Inklusive Unfall- (mit Bergungskosten), Haftpflicht-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung – damit schließen Sie Lücken zu bestehenden privaten Versicherungen. Für 30,00 € pro Jahr. Gratis: viele exklusive Mitgliedervorteile und das *DSV aktiv Ski & Sportmagazin*.

**Mehr als eine
Skiversicherung**



Weitere Infos erhalten Sie unter:

Telefon: +49 (0)89 85790-100

E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de

Facebook: www.facebook.com/DSVaktiv

Internet: www.ski-online.de



SABRINA CAKMAKLI

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 25.04.1994

Adresse Werdenfelser Straße 14a,
82488 Ettal

Beruf Studentin/Int. Sportmanagement

Größe/Gewicht 170 cm/57 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor -

Hobbys Skifahren, Mountainbiken

Weitere Infos www.sabrinacakmakli.blogspot.de

Blick ins Familienalbum

Unter Mamas Anleitung stand Sabrina mit zwei Jahren erstmals auf Ski. Mit Sieben stieg sie aufs Snowboard. Mit Fünfzehn wechselte sie wieder auf zwei Ski und war fortan im freien Gelände und in den Parks zu finden.

KARRIERE

„Obwohl ich mir während meiner Zeit als Snowboarderin immer geschworen habe, nicht mehr zurück auf die Ski zu steigen, habe ich mit Fünfzehn doch das Freeskiing ausprobiert. Von diesem Tag an habe ich dann das Snowboard in die Ecke gestellt. Seit drei Jahren bin ich nun auf Twin Tips unterwegs und konnte damit schon im ersten Jahr Contests gewinnen. In meinem zweiten Jahr verbrachte ich eine längere Zeit im Winter in den USA und im Sommer in Neuseeland, um immer bei super Bedingungen trainieren zu können. Nach einigen Rückschlägen durch Verletzungen kämpfte ich mich immer wieder zurück und bin nun Teil der Deutschen Nationalmannschaft. Nebenbei konnte ich meine

Schule mit dem Abitur abschließen und werde nun im Oktober ein Fernstudium beginnen.“

Verletzungen 2010 Kreuzbandriss links +++ 2011 Kahnbeinbruch rechts +++ 2013 Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Overall Winner Wirschanzen Tour 2011/2012
Nine Queens Invitational 2011/2012
3. Platz Austrian Freeski Open 2012

Erste EC-Platzierung

2012, Brand 4.

Erste WC-Top-Ten -

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Valmalenco
10.

Europacup

2012 4. Brand (AUT)

Deutsche Meisterschaften

2011 3. Slopestyle
3. Halfpipe

SARAH PÖPPEL

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 3.3.1994

Adresse Reichenerstraße 6,
87549 Rettenberg

Beruf Zahntechnikerin

Größe/Gewicht 164 cm/53 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor -

Hobbys Skifahren, Baden

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Sarah ist der jüngste Sproß einer sportlichen Familie. Papa Peter, fuhr alpine Skirennen und engagiert sich als Trainer im örtlichen Skiclub. Ihr vier Jahre älterer Bruder Moritz ist ebenfalls Skirennfahrer und Mitglied in der Alpinen Deutschen Gehörlosen-Mannschaft.

KARRIERE

Im Alter von drei Jahren stand Sarah auf Ski. Mit sieben Jahren folgten erste Versuche auf der Sprungschanze, die Papa Peter in den Hügel hinterm Haus gebaut hatte. Nach einem Schnuppertraining an der Oberstdorfer Skisprungschanze war Sarah klar, dass sie Skispringen möchte. Das tat sie neun Jahre lang. Mit großen Engagement und Erfolg schaffte Sarah den Sprung in die Nationalmannschaft. Parallel dazu begann sie eine Ausbildung zur Zahntechnikerin. Die Doppelbelastung von Ausbildung und Training hatten eine Leistungsstagnation zu Folge. Sarah begann wieder mit dem alpinen Skifahren und hatte große Freude daran. Sie entdeckte die Kicker im Park, lernte Freeskier und Tricks kennen

und gewann 2011 den nationalen Titel im Freeski. Der Olympiawinter wird für Sarah die vierte Saison in ihrer Freeski-Karriere sein.

Verletzungen 2004 Ellbogenfraktur links, Schienbeinfraktur links +++ 2006 Handgelenkfraktur links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 13.

Erste WC-Top-Ten

2013 Silvaplana 8.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2013 Voss
18.

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Valmalenco
8.

Weltcup

2012/13 Silvaplana 8.
Copper Mountain 13.

Deutsche Meisterschaften

2011 1.



LENA STOFFEL

SLZ Leutkirch



BIOGRAFIE

Geburtstag 25.4.1984

Adresse Karl-Innerebner-Straße 125,
A-6020 Innsbruck

Beruf Skifahrerin

Größe/Gewicht 165 cm/54 kg

Disziplinen Slopestyle & Freeride

Kopfsponsor -

Hobbys Surfen, Kunst, kreativ sein (Malen, Nähen...)

Weitere Infos <http://lenastoffel.blogspot.com>
+ www.facebook.com (Lena Stoffel)

Blick ins Familienalbum

„Als Tochter von zwei Sport- und staatlich geprüften Skilehrern wurde mir die Leidenschaft fürs Skifahren in die Wiege gelegt. Mit drei Jahren stand ich in unserem Garten das erste Mal auf Ski. Später engagierten sich meine Eltern aktiv auf Vereins- und Bezirksebene. Mein großer Bruder und ich sind dann unsere ersten alpinen Skirennen gefahren.“

KARRIERE

„Über den baden-württembergischen Landeskadern schaffte ich den Sprung in den C/D-Kader der Nationalmannschaft. Bis 18 fuhr ich alpine Skirennen, dann konzentrierte ich mich auf mein Abitur und verabschiedete mich von der Rennlaufkarriere. Ich wollte etwas anderes machen und sehen. Dennoch fuhr ich im Jahr darauf noch meinen größten Erfolg ein: Ich gewann die Deutschen Jugendmeisterschaften im Slalom. Danach ging ich ins Ausland, nach Portugal. Anschließend begann ich in Innsbruck Gesundheits- und Leistungssport

zu studieren und meine Freestyle-Karriere nahm ihren Lauf. Anfangs war ich im Powder unterwegs, dann entdeckte ich die Faszination, im Park zu fahren. Meine Wintersaisons bestanden aus Freeride-Filmaufnahmen sowie Park-Filmaufnahmen und Contests.“

Verletzungen 2003 Schien- und Wadenbeinbruch +++ 2011/2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

- 2. Engadin Snow Big Mountain 2009
 - 5. X Games Tignes Slopestyle 2010
 - 1. Austrian Open Slopestyle 2011
- „Nine Queen“ beim gleichnamigen Event
Filmprojekte:
„Aestivation“ 2009, „Aestivation“ 2010
2011 Trip nach Indien mit Caja Schöpf

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 37.

Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|------------------|
| 2011 | Park City |
| | 16. |

| | |
|----------------|---------------------------------------|
| Weltcup | |
| 2012/13 | Silvapiana 15. Copper Mountain 37. |

LISA ZIMMERMANN

WSV Oberaudorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 2.3.1996

Adresse Bahnhofstraße 13,
83043 Bad Aibling

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/56 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor -

Hobbys Volleyball, Skaten, Sport generell

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

„Bereits mit sechs Jahren begann ich mit dem Eiskunstlauf und betrieb diese Disziplin schon ein Jahr später als Leistungssport.“

KARRIERE

„Von sechs bis 14 Jahren lag mein sportlicher Fokus auf dem Eiskunstlauf. Mit 14 Jahren verbrachte ich eines der sehr seltenen freien Wochenenden im Schnee beim Skifahren. Dabei entdeckte ich dann dank meines Bruders auch das Parkfahren. Mir machte es sofort super viel Spaß und daher musste ich mich bald zwischen Eislaufen und Skifahren entscheiden... Die Wahl fiel auf das Skifahren. Anfangs nahm ich zum Spaß an Freeski-Wettkämpfen teil und konnte prompt einige Contests gewinnen. Ich lud Videos auf Youtube, bekam dadurch Sponsoren-Anfragen und so nahm dann langsam alles seinen Lauf.“

Verletzungen Außenbandriss rechts/links

GRÖSSTE ERFOLGE

- 1. Mayrhofen Freeski Open 2013
- 1. Austrian Freeski Open 2013
- 1. Nine Queens Competition 2013

Erste WC-Platzierung

2013 Silvaplana 18.

Erste WC-Top-Ten

2013 Cardrona 3.

Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|-------------|
| 2013 | Voss |
| | 17. |

Junioren-Weltmeisterschaften

| | |
|-------------|-------------------|
| 2013 | Valmalenco |
| | Gold |

Weltcup

| | |
|----------------|----------------|
| 2012/13 | Silvaplana 18. |
|----------------|----------------|



SEBASTIAN GEIGER

SC Oberstdorf 1906

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.02.1992

Adresse Poststraße 19,
87561 Oberstdorf

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 175 cm/80 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor -

Hobbys BMX, Rennradfahren, Slacklines

Weitere Infos facebook.com/sebastiangegerskiing

Blick ins Familienalbum

Sebastin „Sebi“ ist der jüngste von drei Brüdern, die sich alle von frühester Kindheit an mit Fußballspielen und Skifahren beschäftigt haben. Seine ersten Schwünge zog Sebi unter Anleitung der Eltern in den heimatischen Allgäuer Bergen in den Schnee. Gefördert wurde sein Talent im örtlichen Skiclub.

KARRIERE

„Ich fuhr zuerst Alpiniski im Skiclub, dann stieg ich um aufs Snowboard. Erst die Teilnahme an einem Camp mit Christoph Stark, einem ehemaligen Mitglied der Freestyle-Nationalmannschaft, brachte mich zurück auf die zwei Bretter. Es folgte ein Jahr intensives Buckelpistenfahren, ehe ich zur Disziplin Slopestyle wechselte. Der Park am Fellhorn ist seitdem mein zweites Zuhause. Hier trainiere ich die Tricks und Sprünge, mit denen ich mich für die Olympischen Spiele qualifizieren möchte.“



Verletzungen Zwei gebrochene Schlüsselbeine +++ Syndesmoseband- und Außenbandabriss im linken Sprunggelenk

GRÖSSTE ERFOLGE

1. Austrian Freeski Open (Junioren) 2008
2. Platz Chip da House, Kaprun 2010
2. Platz Mayerhofen Freeski Open 2012

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 47.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 Park City
25.

Weltcup
2012/13 Copper Mountain 47.
Silvaplana 39.

SVEN KÜENLE

TSV 1860 München

BIOGRAFIE

Geburtsdag 04.02.1992

Adresse Schrenkstraße 11,
80339 München

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 178 cm/67 kg

Disziplinen Freeride, Backcountry, Halfpipe
Kopfsponsor -

Hobbys Motorradrennen, Skateboarding,
Mountainbiking, Kickboxen, Klettern, Tennis

Weitere Infos [www.facebook.com \(Sven Kuenle\)](http://www.facebook.com/SvenKuenle)

Blick ins Familienalbum

„Ich wurde glücklicher Weise in eine sport-affine Familie hineingeboren. Mit drei Jahren stand ich zum ersten Mal auf Ski und ließ von da an meinen Eltern keinen Frieden mehr. Also verbrachten wir jeden freien Tag beim Skifahren. Meinem Vater kam das gelegen, als Skilehrer und begeisterter Skifahrer packte er meine 17 Monate jüngere Schwester in den Rucksack und ich durfte mich meiner großen Leidenschaft, dem Skifahren, widmen. Meine Mutter, Heilpraktikerin, hielt sich von den Pisten lieber fern, sie hat mich aber immer wieder in Schwung gebracht, wenn ich mit Blessuren nach Hause kam.“

KARRIERE

„Nachdem für mich im frühen Alter von sechs Jahren klar war, dass ich später Skifahrer werden würde, habe ich diesen Plan strikt verfolgt. Zunächst fuhr ich Skirennen und ging für den heimischen Skiclub an den Start. Doch bald hat sich meine Liebe für das freie



Gelände durchgesetzt und ich kam zum Freeride. Zunächst fuhr ich im Park. Mit der Zeit gewann ich an Erfahrung und hab mich mehr und mehr dem Freeriden gewidmet. Freeriden und Backcountry Freestyle sind meine wahre Leidenschaft. Für die Emotionen und Glücksgefühle, die dort draußen entstehen, lebe ich.“

Verletzungen Schulterverletzungen rechts (2010) und links (2011) +++ 2011 Knieverletzung rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

1. The Jam Innsbruck 2002
1. Red Bull Shape The Nature 2004
3. NTB Manchester 2001 (Big Air)

Diverse Filmprojekte:

2005 and 2006 Poor Boyz Productions „War“, „UP1.2“, Ski Porn „UP1.2.1“
2008 and 2009 Aestivation Entertainment „Aestivation I“ and „Aestivation II“
2010 Aestivation Entertainment „Motivation“
2010 Teton Gravity Research „Light The Wick“, 2011 „One For The Road“
2011 Legs Of Steel „Nothing Else Matters“, 2012 „Hurt So Good“, 2013 „LOST“

Erste WC-Platzierung -



BENEDIKT MAYR

TSV Unterhaching 1910

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.03.1989

Adresse Eulenspiegelstraße 76b,
81739 München

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 180 cm/80 kg

Disziplinen Freeski, Backcountry Freestyle,
Big Air und Slopestyle

Kopfsponsor Red Bull

Hobbys Skifahren, Essen & Trinken

Weitere Infos www.bene-mayr.com

Blick ins Familienalbum

Bis auf den eineinhalb Jahre jüngeren Bruder Dominik, einem erklärten „Fitness-Junkie“, ist Benes Familie nicht wirklich sportlich. Papa Waldemar verdiente sein Geld mit Werbung, Mama Hildegard ist Rektorin einer Schule für Blinde. Hund Mia und Katze Cindy warten darauf, ihr Futter serviert zu bekommen. Trotzdem waren die Skiausflüge mit der Familie der Initialzündung für Benes Karriere.

KARRIERE

„Ich wollte nach den Wochenenden im Schnee nicht wieder heim und so wechselte ich von München auf die Schule nach Bad Tölz und wohnte bei einer Gastfamilie. Ich trat in den Skiclub Lenggries ein und schloss mich den Buckelpistenfahrern an. Schließlich schaffte ich den Sprung in den DSV-C-Kader, bestritt Wettkämpfe, bis mir nach zwei Kreuzbandrissen mein Arzt 2005 eröffnete, dass es mit dem Skifahren vorbei sei. Ich stieg trotzdem wieder auf die Bretter, verschrieb mich dem Freeriden – mit Erfolg! Mein nächstes große



Ziel ist es, eine Medaille bei der Freeski-Premiere in Sotschi 2014 zu gewinnen.“

Verletzungen mehrere Knie-OP's

GRÖSSTE ERFOLGE

European Rider of the year **2010**
Freeskier des Jahres, Gewinner CAD-Finale
2008/10/12

1. Platz: Nine Knights Kicker Overall
1. Qualifikation European Open
1. Newschool Gathering
1. German Slopestyle Masters
2. Platz: Qualifikation US Open
2. Sweet Rumble
3. Platz: Total X-Fight Andorra
3. King of Style
4. Platz: Red Bull Line Catcher 2009
4. London Freeze 2010

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 14.

2013 Cardrona 16.

**Erste WC-Top Ten -
Erster WC-Sieg -**

Weltmeisterschaften

2013 Voss 25.



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

DOSB | Sport bewegt!

Feuert unser Team an und unterstützt die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg nach Sotschi 2014 mit Euren Posts und Tweets.

WWW.DEUTSCHE-OLYMPIAMANNSCHAFT.DE

 /olympiamannschaft

 @DOSB

#WIRFÜR

**WIR FÜR
DEUTSCHLAND**

©DOSB

www.deutsche-olympiamannschaft.de



LEHRGANGSGRUPPE 1B

FLORIAN GEYER

SC Pfronten

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.05.1989

Adresse Neuer Weg 15,
87459 Pfronten

Beruf Student

Größe/Gewicht 178 cm/82 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Tischtennis, Volleyball

Karriere „Ich bin über den alpinen Rennsport zum Freeskiing gekommen. So hatte ich die Grundlage mir die Tricks selber beizubringen und immer meinen Weg zu gehen.“

GRÖSSTE ERFOLGE

1. „Q Parks“ Slopestyle Tour 2012,
Teilnahme an WC in St. Moritz

LUKAS JOAS

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.09.1993

Adresse Lorettostraße 17a,
87561 Oberstdorf

Beruf Schreiner

Größe/Gewicht 182 cm/74 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Volleyball, Laufen, Kraftraum

Karriere „Ich bin wie viele Freeskier vom alpinen Rennfahren zum Freeskiing gekommen.“

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften
2013 Valmalenco Slopestyle 32.

LUCAS MANGOLD

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.12.1995

Adresse Amselstraße 4,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Student

Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Volleyball, Mountainbiken, Laufen

Karriere „Ich bin über den alpinen Rennsport zum Freeskiing gekommen. Gemeinsam mit meinem Teamkollegen und Freund Sebastian Scheck habe ich mich dann ständig weiterentwickelt. Wir haben uns gegenseitig gepocht, so dass wir beide den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft haben.“

GRÖSSTE ERFOLGE

Teilnahme an YOG 2012, Sieger „Wir Schanzen Tour“ Oberstdorf 2013, Teilnahme JWM 2013, Teilnahme WC Coppermountain



TOBIAS MANGOLD

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.07.1994

Adresse Amselstraße 14,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Student

Größe/Gewicht 177 cm/67 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Beachvolleyball, Slackline, Klettern,
Mountainbike

Karriere „2005 bin ich durch meinen Kumpel Sebastian Scheck das erste mal auf Twintips gestanden. In den Folgejahren habe ich diese, neben dem Alpintraining, immer öfter an den Füßen gehabt. 2008 entschied ich mich für die Disziplin Freestyle.“

GRÖSSTE ERFOLGE

Kaunertal Opening (2010-2012) 3.,4.,5. Platz,
7. Austrian Open 2009, 1. The North Face Ski
Challenge 2009 Zugspitze, 7. Freeride World
Tour Juniors 2011

FLORIAN PREUSS

Ski-Club Sprockhövel

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1992

Adresse Schulstraße 76c,
45549 Sprockhövel

Beruf Student

Größe/Gewicht 187 cm/83 kg

Disziplinen Slopestyle/Freeski

Hobbys Tennis, Trampolin

Karriere „Nachdem ich mit 18 Monaten zum ersten Mal auf Ski stand, wurde für mich der Skisport im Laufe der Jahre immer wichtiger. Mit 15 habe ich mich entschlossen, an meinem ersten Contest teilzunehmen und bin sofort auf dem Podium gelandet. Seither verbringe ich so viel Zeit, wie nur möglich beim Skifahren.“

GRÖSSTE ERFOLGE

2. Platz QParks Tour Gesamtwertung 2013
3. Platz Deutsche Freeski Meisterschaften
Halfpipe

SEBASTIAN SCHECK

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.04.1995

Adresse Höllentalstraße 51,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Schreiner (Schulen für Holz und Gestal-
tung, Garmisch)

Größe/Gewicht 176 cm/72 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Golf, Fußball, Trampolin, Slacklines

Karriere „Eines Tages beschwerten sich die Skiclubtrainer bei meinen Eltern, dass ich weniger durch Stangen fuhr, als lieber über kleine Buckel zu springen. Zum zehnten Geburtstag gab es dann die ersten Twintips und los ging's!“

GRÖSSTE ERFOLGE

Teilnahme am WC Slopestyle in Copper Moun-
tain, 2. Platz „Wir Schanzen Tour“ Oberstdorf
2013



Seit Jahren der beste und konstanteste deutsche Ski-Crosser: Daniel Bohnacker war auch im vergangenen Winter wieder unter den besten Zehn der Welt zu finden.

Ein Paukenschlag, der die Konkurrenz erzittern ließ: Anna Wörner gewann nach einer verletzungsbedingten Pause ihr Comeback-Rennen in Megeve.



Ski Cross

Organigramm • Trainer • Biografien

SKI CROSS



Andreas Schauer
hatte nicht nur in
Grasgehren die Nase
vorne. Mit Platz drei
in Sotschi lieferte
der Flugzeugpilot
eine gelungene
Generalprobe für die
Olympischen Spiele ab.



Sportdirektor Ski Cross
Wolfgang Maier

Sportlicher Leiter Ski Cross
Heli Herdt

Leitender Trainer Weltcup
Alex Böhme

Trainer Weltcup
Max Pupp

Trainer Europacup
Dennis vom Brocke
Peter Stemmer

Techniker
Herbert Konrad
Peter Hogger

Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Weltcuptrainer



Alex Böhme
Rettenbergstraße 5
87545 Burgberg

ziener

GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR



SKI CROSS - SCHRILL, LÄSSIG, SPORTLICH

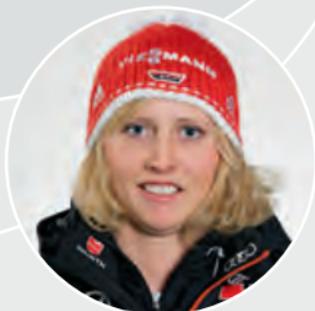
Die wattierte Herren-Jacke BERO punktet mit extrahohem Kragen, eingenähten Armstulpen mit Daumenöffnungen und praktischen Features wie der „Beanie-Garage“ zum Verstauen der Mütze in der Kapuze, einer Kabelführung für Kopfhörer und einer Handytasche. Wasserabweisende Reißverschlüsse und geklebte Front-Nähte schützen vor Nässe. Die Hose BRAM verfügt über einen verstellbaren Bund um auch beim Tragen eines Protektors optimalen Komfort zu gewährleisten. Hose und Jacke sind mit hochwertigem ZIENER AQUASHIELD® ausgestattet.

Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft
SkiCross des Deutschen Skiverbands



JULIA EICHINGER

SV Neureichenau



BIOGRAFIE

Geburtstag 28.12.1992

Adresse Fischergrün 45,
94089 Neureichenau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 166 cm/60 kg

Kopfsponsor Audi

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ortema (Protektoren)

Hobbys Fußball, Biken

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Julias Bruder Tobias ist zwei Jahre jünger und aktiver Fußballer.

KARRIERE

Julia hat schon als Kind das Skifahren gelernt und trainierte bei den alpinen Rennfahrern im ortsansässigen Skiverein. Sie wechselte an das CJD in Berchtesgaden, um sich voll auf den Sport und die Schule konzentrieren zu können. 2009 verletzte sich die Neureichenauerin schwer und wollte ihre Skikarriere danach eigentlich an den Nagel hängen. „Ich hatte mir im linken Sprunggelenk alle Bänder gerissen und so den Anschluss in meiner Altersklasse verloren.“ 2010 gab es vom BSV jedoch eine Sichtung für den Ski-Cross-Landeskader, an der Julia teilnahm und gleich ausgesucht wurde. Seitdem startet sie im Ski Cross. Im Winter 2010/11 absolvierte sie ihre erste Weltcup-Saison, bei der sie gleich in die Top-Ten fahren konnte. Außerdem wurde Julia Junioren-Weltmeisterin und feierte damit den

bisher größten Erfolg ihrer Karriere. In ihrer ersten kompletten Weltcup-Saison 2011/12 wurde sie 19. der Gesamtwertung. Im vergangenen Winter belegte sie Rang 21.

Verletzungen 2010 Bänderriss Sprunggelenk links +++ 2013 Halswirbelbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Grasgehren 17.

Erste WC-Top-Ten 2011 Innichen 8.

Erster WC-Sieg -

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Valmalenco
Gold

Gesamt-WC

2010/11 39.
2011/12 19.
2012/13 21.

Deutsche Meisterschaften

1x2.



CHRISTINA MANHARD

SC Pfronten

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.07.1990

Adresse Am Kurpark 7,
87459 Pfronten

Beruf Studentin

Größe/Gewicht 167 cm/63 kg

Kopfsponsor Audi

Ausrüster Atomic (Ski/Schuhe), Leki (Stöcke),
Ortema (Protektoren), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Voltigieren, Kochen, Formel 1

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Christina stammt aus einer Skifahrerfamilie, schon der Urgroßvater war Skilehrer, Papa Sven war Trainer beim Allgäuer Skiverband. Ihre ältere Schwester Julia war die erste Junioren-Weltmeisterin in der Geschichte des Ski Cross. Die Manhards besitzen ein Sportgeschäft in Pfronten.

KARRIERE

Sobald Christina laufen konnte, stand sie auch schon auf Ski. Kein Wunder, denn das Skifahrergerg liegt in der Familie: Ob Urgroßvater, Opa oder Vater, alle waren oder sind Skilehrer. Zunächst trainierte Christina im heimischen Skiclub mit den Alpinen, Tipps und Tricks bekam sie vom Papa, der früher selbst Rennen fuhr und Alpin-Trainer im Allgäuer Skiverband war. Durch ihre ältere Schwester Julia kam sie dann mit 15 zum Ski Cross: „Ich fand es super, nicht mehr alleine gegen die Zeit zu fahren, sondern gegen drei andere Fahrerinnen im direkten Duell um den Sieg zu kämpfen - das setzt noch mehr Adrenalin frei.“



Christina trainiert unter Alex Böhme am OSP München. Seit 2010 studiert sie an der LMU München Geografie und Deutsch auf Lehramt. Im vergangenen Winter konnte Christina mit dem zweiten Platz beim Heim-WC in Grasgehen ihr bisher bestes Resultat einfahren.

Verletzungen 2007 Mittelhandbruch +++
2013 Sprunggelenksverletzung (Talusfraktur)

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Flaine 14.

Erste WC-Top-Ten 2012 Bischofswiesen 8.

Erster WC-Podium 2013 Grasgehen 2.

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Airolo 8.

Gesamt-WC

2006/07 16.

2007/08 36.

2008/09 39.

2009/10 37.

2010/11 31.

2011/12 18.

2012/13 18.

Deutsche Meisterschaften

1x1.

Universiade

2012 Erzurum Gold



SABRINA WEILHARTER

SC Traunstein



BIOGRAFIE

Geburtstag 6.5.1991

Adresse An der Salzstraße 18,
83362 Surberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/64 kg

Kopfsponsor Audi

Ausrüster Stöckli (Ski), Lange (Schuhe),
Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Orte-
ma (Protektoren)

Hobbys Tennis, Mountainbiken

Facebook Fanpage Sabrina Weilharter

Blick ins Familienalbum

Mit drei Jahren stand Sabrina erstmals auf Ski. Papa Karl förderte sie als Trainer im Ski-club Traunstein. Im Schüleralter war Sabrina Mitglied im damaligen Junior Ski Team von Armin Bittner.

KARRIERE

Nachdem Sabrina als DSV-Kaderathletin alpine FIS-Rennen gefahren war, versuchte sie sich aus Neugierde am Ski Cross. 2009/10 wechselte sie die Disziplin und startete 2009 erstmals im Europacup in Norwegen. Im vergangenen Winter fuhr Sabrina ihre bisher beste Weltcup-Saison. Sie qualifizierte sich für die Teilnahme an der WM in Voss, erreichte in Les Contamines ihr erstes Top-Ten-Ergebnis und rangierte als viertbeste Deutsche am Ende der Saison auf Rang zwanzig der Weltcup-Gesamtwertung. Seit diesem Jahr ist Sabrina Mitglied der LG1a.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Grasgehren 19.

Erste WC-Top-Ten 2013 Les Contamines 5.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

| 2013 | Voss |
|------|------|
| | 20. |

Gesamt-WC

| | |
|---------|-----|
| 2010/11 | 33. |
| 2011/12 | 34. |
| 2012/13 | 20. |

Deutsche-Jugend-Meisterschaften

1x1.

Deutsche Meisterschaften

1x2., 1x4.



ANNA WÖRNER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.9.1989

Adresse Garmischer Str. 32,
82438 Eschenlohe

Beruf Erzieherin

Größe/Gewicht 175 cm/75 kg

Kopfsponsor Audi

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Dainese (Protektoren)

Hobbys Rennrad, Lesen, Freunde

Weitere Infos www.anna-woerner.de

Blick ins Familienalbum Papa Sepp war früher selbst alpiner Skirennfahrer und engagiert sich seit dem Ende seiner aktiven Karriere im Skiclub. Mama Ingrid ist ebenfalls im SC Partenkirchen als Kindertrainerin aktiv. Beide begeisterten Anna für den Skirennsport und förderten sie. Nach ihrem Kreuzbandriss wechselte Anna vom alpinen Rennsport zum Ski Cross. „Ich war vom ersten Training an begeistert. Der markanteste Unterschied zum alpinen Rennfahren, nämlich die direkte Konkurrenz auf der Piste, macht für mich auch den größten Reiz dieser Sportart aus.“

KARRIERE

In der Saison 2011 erzielte Anna in Blue Mountain mit dem ersten Weltcup-Sieg ihr bislang bestes Ergebnis und erkämpfte sich am Ende Platz sieben in der Gesamtwertung. Im vergangenen Winter musste Anna aufgrund einer Leistenverletzung zu Beginn der WC-Saison pausieren. Ihr Einstieg war dann aber umso überzeugender. Mit dem Sieg in Megeve



stellte sie ihre Klasse unter Beweis. Nach einem weiteren Sieg in Are war Anna auf Platz zehn der Gesamtwertung beste Deutsche.

Verletzungen

2006 Kreuzbandriss links +++ 2013 Leistenbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Meiringen 16.

Erste WC-Top-Ten 2010 St. Johann 3.

Erster WC-Sieg 2011 Blue Mountain

Bisherige WC-Siege 3

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 17.

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 9.

2013 Voss 5.

Gesamt-WC

2007/08 41.

2008/09 32.

2009/10 15.

2010/11 7.

2011/12 10.

2012/13 10.

Deutsche Meisterschaften

1x1., 2x3.



HEIDI ZACHER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.03.1988

Adresse Amselstraße 1a,
83661 Lenggries

Beruf Bankfachwirtin

Größe/Gewicht 167 cm/60 kg

Kopfsponsor Audi

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Alpina (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke)

Hobbys Lesen, Kochen, SUP

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Skifahren spielt bei den Zachers seit jeher eine große Rolle.

Als „gelernte“ alpine Rennfahrerin entdeckte Heidi vor fünf Jahren die Disziplin Ski Cross.

KARRIERE

Heidi stand bereits mit zwei Jahren das erste Mal auf Ski und trainierte schon wenig später im Skiclub Lenggries. Zunächst als alpine Rennfahrerin, wo sie zwei Mal das Finale des Kids Cup gewann und 2007 bei den Deutschen Meisterschaften, bei denen sie Platz sechs im Riesenslalom erreichte. Nach ihrem Kreuzbandriss im gleichen Jahr stieg Heidi im Herbst 2008 wieder auf Ski und startete aus Neugier beim Ski-Cross-Europacup in Grasgehren, wo sie auf Anhieb Platz zwei belegte. Heidi wechselte die Disziplin und bestritt die komplette Weltcup-Saison. Im Winter 2010/11 zeigte Heidi ihre bislang besten Leistungen. Mit elf Top-7-Platzierungen, darunter der erste WC-Sieg in St. Johann, belegte sie am Ende Rang zwei in der Gesamtwertung. 2012



brach sie sich das linke Schienbein und stieg mit drei Top-6-Platzierungen im vergangenen Winter wieder in den Sport ein.

Verletzungen 2007 Kreuzbandriss rechts
+++ 2012 Schienbeinbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 St. Johann 17.

Erste WC-Top-Ten 2009 Flaine 10.

Erster WC-Sieg 2011 St. Johann

Bisherige WC-Podiums 4

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 20.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro 16.

2011 Deer Valley 7.

2013 Voss 12.

Gesamt-WC

2008/09 22.

2009/10 30.

2010/11 2.

2011/12 23.

2012/13 19.

Deutsche Meisterschaften

2x1., 1x2.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARGARETHE ASCHAUER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.10.1994

Adresse Lugerweg 11,
83471 Schönau am Königssee

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 162 cm/54 kg

Hobbys Skifahren, Klettern, Bergsteigen

Weitere Infos -

Karriere Margarethe war zunächst als Alpine unterwegs, 2009 wechselte sie zum Ski Cross. Im Oktober 2012 zog sie sich einen hinteren Kreuzbandriss im linken Knie zu und musste die gesamte Saison pausieren. Wiedereinstieg im September 2013.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Valmalenco 14., **WC 2012** Göttschen 20./22., **EC 2011** Branas 3./4., Val Thorens 12., Zweisimmen 14., **2012** Val Thorens 6./12., Obermaiselstein 7., Myrkdalen-Voss 9.

STEPHANIE HARTL

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.05.1993

Adresse Bucherstr. 17,
83714 Miesbach

Beruf Studentin

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Hobbys Volleyball, Kochen, Freunde

Weitere Infos -

Karriere Steffi ist früher Alpinrennen gefahren, wechselte 2010 zum Ski Cross. 2012 hat sie ihr Abitur am CJD Berchtesgaden absolviert. Heimtrainer ist Dennis vom Brocke. Im Feb. 2012 brach sie sich im Training mehrere Wirbel und musste ein Jahr pausieren.

GRÖSSTE ERFOLGE

EC 2012 Davos 6./22., Obermaiselst. 9., Val Thorens 21./26., **Juniors 2012** Mölltaler Glet. 2./5., Saas-Fee 9./11., **FIS 2012** Schliersee 2., Pfronten 5., Urach 10., **DJM 2010** 3.

KATHARINA TORDI

SC Rottach-Egern

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.09.1995

Adresse Trinisstraße 48,
83700 Rottach-Egern

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 160 cm/52 kg

Hobbys Freunde treffen, Baden gehen

Weitere Infos -

Karriere Katharina kam schon früh zum alpinen Skirennsport, 2010 probierte sie Ski Cross aus und war gleich begeistert. 2012 wechselte sie auf das CJD-Gymnasium in Berchtesgaden, um Sport und Schule noch besser verbinden zu können.

GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Kühtai 6., **JWM 2013** Valmal. 16., **EC 2013** Gesamt 6., Orcieres 5./10., Kühtai 7./10., Davos 19., Alpe d'Huez 19., Lenk 22., **Juniors 2013** Mittenw. 6./6., **DM 2012** 8.





**Offizielle Ausrüsterartikel
des DSV, trendige Textilien, tolle
Accessoires und vieles mehr!**

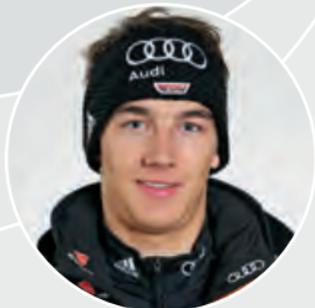


**Jetzt reinklicken
und bestellen!**

www.dsv-shop.de

DANIEL BOHNACKER

SC Gerhausen



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.2.1990**Adresse** Finkenstraße 4,
72589 Westerheim**Beruf** Student (Wirtschaftsinformatik)**Größe/Gewicht** 189 cm/86 kg**Ausrüster** Alpina (Helm/Brille), Leki (Stöcke),
Stöckli (Ski), Atomic (Schuhe/Bindung)**Kopfsponsor** Audi**Hobbys** Sport allgemein, Freunde treffen**Blick ins Familienalbum** Vater Hartmut spielte beim SSV Ulm in der zweiten Fußball-Liga, Mama Doris ist sportlich auch sehr aktiv. Daniels ältere Brüder fuhrten ebenfalls Skirennen, haben sich seit einigen Jahren aber aufs Fußballspielen verlegt.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Daniel erstmals auf Ski. Seine Eltern erkannten das Talent und brachten ihn zum örtlichen Skiclub. Die beiden älteren Brüder Tobias und Florian bestritten bis ins Jugendalter ebenfalls alpine Skirennen. Über die Gaumannschaft schaffte Daniel den Sprung in den alpinen DSV-Kader. Ende der Saison 2007/2008 startete er aus Neugier beim Ski Cross und fing sofort Feuer für diese Disziplin. Nur zwei Jahre später feierte er in Alpe d'Huez seinen ersten Sieg und beendete seine erste komplette Weltcup-Saison als Neunter der Gesamtwertung. Nach einer Schulterverletzung musste Daniel den Winter 2011/12 frühzeitig beenden. In der vergangenen Saison startete „Bohne“ mit einem fulminanten zweiten Platz in den Winter und

stand als bester Deutscher am Ende auf Platz zehn der Weltcup-Gesamtwertung.

Verletzungen

2012 Schulter-OP rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 78.**Erste WC-Top-Ten** 2010 Grindelw. 10.**Erster WC-Sieg** 2011 Alpe d'Huez**Bisherige WC-Podiums** 4

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 18.**2013** Voss 14.

Gesamt-WC

2009/10 40.**2010/11** 9.**2011/12** 22.**2012/13** 10.

Deutsche Meisterschaften

2 x 2.



PAUL ECKERT

WSV Samerberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 9.9.1990

Adresse Birkenweg 11,
83122 Samerberg

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 176 cm/82 kg

Ausrüster Uvex (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke), Head (Ski), Head (Schuhe)

Kopfsponsor Audi

Hobbys Fußball, Radfahren, Schwimmen

Blick ins Familienalbum

Pauls Eltern Wolfgang und Christine, beide Skilehrer, brachten dem jungen Talent die ersten Schwünge bei. Mit fünf wurde er im örtlichen Skiclub gefördert und schaffte über die Gaumannschaft den Sprung in die alpine Nationalmannschaft, 2007 wechselte er zum Ski Cross. Paul hat noch eine ältere Schwester.

KARRIERE

Paul kam durch Zufall zum Ski Cross, als ihn ein Teamkollege, der nicht alleine in Pfronten starten wollte, zum Mitfahren überredete. Paul meldete sich nach seiner Premiere zu drei weiteren Rennen und schaffte 2008 den Sprung in die Nationalmannschaft. Nach guten Resultaten im Europacup durfte Paul 2009 in Meiringen zum ersten Mal Weltcupluft schnuppern. Ein Jahr später wurde er 30. der Gesamtwertung in der höchsten Wettkampfkategorie.

Verletzungen

-



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 64.

Erste WC-Top-Ten 2011 Grasgehren 9.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Top-Ten 2

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 20.

Gesamt-WC

2010/11 30.

2011/12 35.

2012/13 37.

Deutsche Juniorenmeisterschaften

2008 Grasgehren 1.

Deutsche Meisterschaften

2 x 3.



FLORIAN EIGLER

SC Pfronten



BIOGRAFIE

Geburtstag 12.5.1990

Adresse Weidachweg 6,
87459 Pfronten

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/80 kg

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)
Kopfsponsor Audi

Hobbys Trampolinspringen, Fußball

Blick ins Familienalbum

Vater Peter, selbst ehemaliger alpiner WC-Fahrer, brachte Florian das Skifahren bei und trainierte ihn, bis er 17 Jahre alt war. Sein jüngerer Bruder Vinzenz ist ebenfalls viel auf Ski unterwegs.

KARRIERE

Aus Neugier startete der gelernte alpine Rennfahrer 2009 bei einem Ski-Cross-Event und war sofort Feuer und Flamme für die neue Disziplin. Florian zeigte in der vergangenen Saison solide Leistungen und fuhr mit Platz 14 beim Weltcup in Nakiska sein bestes Ergebnis ein. Im kommenden Winter bestreitet Florian seine fünfte Saison als Ski-Crosser.

Verletzungen

-

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 77.

Erste WC-Top-Ten 2011 Blue Mountain 8.

Erster WC-Sieg -

Gesamt-WC

2010/11 27.

2011/12 57.

2012/13 41.

Deutsche-Juniorenmeisterschaften

1 x 1.

Deutsche Meisterschaften

1 x 2.



THOMAS FISCHER

SC Ruhpolding

BIOGRAFIE

Geburtstag 7.2.1986

Adresse Hochfellnstr. 28a,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/81 kg

Ausrüster Leki (Stöcke), Fischer (Ski, Schuhe, Bindung), Uvex (Helm, Brille)

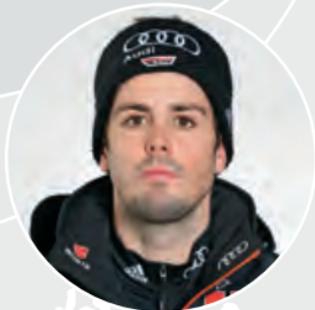
Kopfsponsor Audi

Hobbys Fußball, Golf, Motorrad

Blick ins Familienalbum Warum nicht Biathlon, sondern Ski alpin, ist die am häufigsten gestellte Frage an die drei Söhne des Biathlon-Olympiasiegers und Weltmeisters Fritz Fischer. Für Thomas, den mittleren Spross aus der Sportlerfamilie, war die Sache von Anfang an klar: „Für mich gibt es nichts Schöneres als die Dynamik des alpinen Skifahrens. Beim Ski Cross kommt zur Geschwindigkeit auch noch die direkte Auseinandersetzung mit den Konkurrenten - spannender geht es einfach nicht.“

KARRIERE

Zwar wurde Thomas ein Jahr später geboren, war aber mit den ersten Schwüngen früher dran als sein großer Bruder Daniel. Schon mit zwei lernte er unter Mama Camillas Regie das Skifahren. Danach wurde Thomas im Skiclub gefördert. Vor der Olympiasaison 2009/2010 wechselte Thomas vom alpinen Skirennsport zur Disziplin Ski Cross. Mit Rang sechs beim Weltcup in Innichen schaffte er in der Saison 2011/12 sein bisher bestes Weltcup-Ergebnis.



Verletzungen

2008 Kreuzband rechts +++ 2010 Kreuz- und Innenbandverletzung links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Innichen 19.

Erste WC-Top-Ten 2011 Grasgehren 10.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 24.

2013 Voss verletzt

Gesamt-WC

2009/10 44.

2010/11 31.

2011/12 27.

2012/13 25.

Deutsche Meisterschaften

1 x 1.



RUPERT NAGL

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.11.1989

Adresse Dorfbachstr. 8,
83098 Brannenburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/85 kg

Ausrüster Uvex, Vökl, Lange, Komperdell

Kopfsponsor Audi

Hobbys Mountainbike, Freeride

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Mutter Susanne, Skilehrerin und sportlich sehr engagiert, und Vater Rupert lehrten ihren drei Jungs das Skifahren am Sudelfeld und am Wendelstein. Mit sechs Jahren wurde „Berti“ vom örtlichen Skiverein TSV Brannenburg gefördert.

KARRIERE

Im Alter von 14 Jahren entschied sich „Berti“ auf das Skigymnasium in Saalfelden zu wechseln, wo er optimal gefördert wurde. Nach dem Abitur sattelte er von der Disziplin Alpin auf Ski Cross um. Die ersten Weltcup-Einsätze folgten 2012 in Bischofswiesen. Danach wurde er noch für zwei weitere Weltcup-Rennen nominiert. In der vergangenen Saison hat sich „Berti“ für die Weltcup-Mannschaft qualifiziert, und konnte fast die ganze Weltcup-Serie mitfahren. Bestes Ergebnis war Rang 13 in Telluride/USA. Am Ende der Saison sicherte sich der Sportsoldat den Deutschen Meistertitel.



Verletzungen

2009 Sprunggelenksbruch rechts +++ 2011
Schulterluxation links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 B'wiesen 58.

Erste WC-Top-Ten -

Weltcup

2012/13 Telluride 13.

Deutsche Meisterschaften

2012 2.

2013 1.



ANDREAS SCHAUER

SC Lenggries



BIOGRAFIE

Geburtsdag 18.01.1986

Adresse Sylvensteinstraße 18,
83661 Lenggries

Beruf Pilot/Skirennfahrer

Größe/Gewicht 189 cm/92 kg

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Komperdell (Stöcke), Alpina (Helm/Brille), Ortema (Protektoren)

Kopfsponsor Audi

Hobbys Berggehen, Skitouren, Klettern

Blick ins Familienalbum Andy und seine zwei jüngeren Geschwister verbrachten ihre Freizeit mit Vater Simon meist beim „Sporteln“ in der Natur. Im Skiclub wurden Andy und sein drei Jahre jüngerer Bruder Florian zu alpinen Skirennfahrern ausgebildet.

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andy das erste Mal auf Ski, ab fünf trainierte er regelmäßig im Skiclub Lenggries. Über die Gaumannschaft qualifizierte er sich für den D/C-Kader. Nach einer einjährigen Pause, verursacht durch das Pfeiffersche Drüsenfieber, fuhr Andi zuerst wieder alpine FIS-Rennen, ehe er dann die Disziplin Ski Cross entdeckte. Seit der Saison 2005/06 konzentriert sich Andreas ausschließlich auf die Disziplin Ski Cross. Im vergangenen Winter fuhr Andi eine hervorragende Saison und holte sich dabei seinen ersten Podestplatz in Sotschi.

Verletzungen

2005 Pfeiffersches Drüsenfieber +++ 2010 Sprunggelenksverletzung rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2005 DJM 2.

Erste WC-Platzierung 2006 Kreischberg 51.

Erstes WC-Podium 2013 Sotschi 3.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2013 Voss 10.

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Krasnoe Ozero
Gold

Gesamt-WC

2009/10 38.

2012/13 11.

Deutsche Meisterschaften

1 x 1., 1 x 2.

SIMON STICKL

SC Bad Wiessee

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.10.1987

Adresse Hagngasse 42,
83707 Bad Wiessee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/83 kg

Ausrüster Stöckli (Ski), Lange (Schuhe),
Salomon (Bindung), Komperdell (Stöcke),
Giro (Helm)

Kopfsponsor Audi

Hobbys Tennis, Fußball, Grillen

Blick ins Familienalbum Skirennen fahren hat in der Familie Stickl Tradition. Opa Sepp Folgerer gewann den Slalomklassiker in Kitzbühel. Papa Stickl, selbst ehemaliger Rennfahrer, förderte als Trainer Simon und seinen älteren Bruder Korbinian, der mit Max Rauffer im Team war.

KARRIERE

Schon mit zwei Jahren stand Simon auf Ski. Sein Übungshang lag direkt vor der Haustür, die Skilehrerrolle übernahmen die Eltern. Ab fünf trainierte Simon regelmäßig im Skiclub. Über die Gaumannschaft schaffte er den Sprung in den D/C-Kader, wo er im Riesenslalom und Slalom internationale FIS-Rennen bestritt. Nach einem Schienbeinbruch 2004 entdeckte Simon Ski Cross und war sofort fasziniert von der Disziplin. Im Winter 2010 feierte Simon mit dem Sieg in St. Johann seinen bislang größten Erfolg.

Verletzungen 2004 Schienbeinbruch rechts



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Les C. 32.

Erste WC-Top-Ten 2009 Innichen 10.

Erster WC-Sieg 2010 St. Johann

Bisherige WC-Top-Ten 18

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 19.

Weltmeisterschaften

2009 Inawashiro 27.

2011 Deer Valley 21.

2013 Voss 26.

Gesamt-WC

2007/08 33.

2008/09 46.

2009/10 9.

2010/11 6.

2011/12 18.

2012/13 18.

Deutsche Meisterschaften

3 x 1.





LEHRGANGSGRUPPE 1B

VALENTIN EGGER

SC Bad Aibling

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1993

Adresse Mühlbachring 12,
83043 Bad Aibling

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 183 cm/72 kg

Hobbys Radfahren (Downhill)

Weitere Infos -

Karriere Früher ist Valentin Alpin-Rennen gefahren, wurde über Teamkameraden aber neugierig auf Ski Cross. Nach einem Sichtungslehrgang wechselte er schließlich im vergangenen Jahr die Disziplin. Seine erste Saison musste er nach einem Kreuzbandriss (links) Ende Januar 2013 frühzeitig beenden.

GRÖSSTE ERFOLGE

EC 2013 Orcieres 19., Alpe d'Huez 34., Lenk 50., **FIS 2013** Funaesdalen 3./5., Pyha Ski Resort 12.

TIM HRONEK

SV Unterwössen

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.04.1995

Adresse Kruchenhausen 30,
83246 Unterwössen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Hobbys Skifahren, Motocross

Weitere Infos -

Karriere Über Schwester Nicki (Weltcupkader Alpin) kam Tim zum alpinen Skirennsport. Er fuhr zunächst Alpin-Rennen, fasziniert von den Sprüngen wechselte er 2012 zum Ski Cross. Schulabschluss 2011 am CJD Berchtesgaden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Teilnahme, **EC 2013** Kühltai 29./43., Orcieres 40./47., Alpe d'Huez 57., Davos 57., Lenk 66., **FIS 2013** Mittenwald 9./9., Trysil 14., Arosa 16., Funaesdalen 18./25., Pfronten 28./36.

MARZELLUS RENN

SV Hindelang

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.10.1995

Adresse Luitpoldstraße 3,
87541 Bad Oberdorf

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 179 cm/80 kg

Hobbys Longboard, Ski Cross, Wakeskaten

Weitere Infos -

Karriere Marzellus war zunächst als Alpinler unterwegs. Als sein Heimtrainer Maximilian Wittwer die Ski-Cross-Mannschaft übernahm, fragte er ihn, ob er es nicht mal versuchen wolle. Seitdem ist er begeisterter Crosser.

GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Kühltai Silber, **JWM 2012** Valmalenco 9., **2013** Valmalenco Bronze, **EC 2012** Voss 34., Mora 35., **2013** Kühltai 20./35., Orcieres 29./33., Davos 30., **FIS 2013** Funaesdalen 5., **Junior Race 2013** Mittenwald 1.



FLORIAN SCHMIDT

WSV Oberaudorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 4.9.1989

Adresse Am Oberfeld 5,
83080 Oberaudorf

Beruf Sportsoldat/Student

Größe/Gewicht 185 cm/84 kg

Hobbys Fußball, Tennis, Skifahren

Weitere Infos www.florianschmidt.com

Karriere Papa Wolfgang, selbst Skilehrer, war Florians erster Alpin-Trainer. Mit 17 Jahren wechselte Florian zum Ski Cross. Seit 2011 studiert er in Ansbach International Management. Im März 2013 verletzte sich Florian am rechten Daumen: OP und 6 Wochen Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

WC 2011 Grasgehren 16., **2013** Grasg. 11.,

EC 2010 Val Thorens 5./8., **2011** Davos 7.,

Branas 7./10., Val Th. 10., **2012** Val Th. 6.,

Grasg. 9., **2013** Alpe d'Huez 7., Kühtai 10.,

FIS 2013 Valtouranche 1./5., Pyha 3.

